



Nachhaltigkeitsbericht 2014
Eine Bestandsaufnahme

Linde Material Handling

Linde

Nachhaltigkeitspolitik

Vision:
Bei verantwortungsvollem Handeln
wollen wir eine führende Position in unserer
Branche einnehmen.

Vielfältige globale Herausforderungen wirken sich auf die Umwelt, die Gesellschaft und unser Unternehmen aus. Wir erkennen unsere Verantwortung an, die aus diesen Herausforderungen erwächst, indem wir Lösungsansätze entwickeln und somit zu einer nachhaltigen Entwicklung beitragen. Diese langfristige Ausrichtung ist wichtig, um den weiteren Geschäftserfolg unserer Kunden und unseren zukünftigen Erfolg zu sichern. Wir wollen dauerhaften Wert schaffen, indem wir ökologische und gesellschaftliche Themen in die Geschäftsbereiche der Linde Material Handling integrieren. Einen wichtigen Erfolgsfaktor stellen unsere Mitarbeiter dar. Sie tragen aktiv dazu bei, dass wir innerhalb unserer Branche eine führende Rolle bei verantwortungsvollem Handeln übernehmen – mit Innovationen und Ideen, die unser Unternehmen und unsere Lösungen optimieren. Verantwortungsvolles Wirtschaften ist Teil unseres Selbstverständnisses, das die Berücksichtigung der Anforderungen unserer Anspruchsgruppen sicherstellt und insbesondere unseren Anspruch, unseren Kunden die besten Lösungen für ihre Anforderungen zu bieten, verwirklicht.

Unser Ansatz beinhaltet ...

- eine umfassende Bewertung unserer Nachhaltigkeitsauswirkung,
- die Anwendung internationaler Best-Practice-Methoden für mehr Nachhaltigkeit in der Intralogistik,
- das Streben nach Perfektion sowie die kontinuierliche Verbesserung unserer Nachhaltigkeitsleistung,
- den Anspruch an ein verantwortliches Handeln aller Mitarbeiter, insbesondere des Top-Managements und der Angestellten in leitenden Positionen, zur Umsetzung dieser Strategie,
- die Förderung des Dialogs mit unseren Anspruchsgruppen, vor allem mit Kunden und Mitarbeitern.

Im Sinne unseres Nachhaltigkeitsverständnisses zu handeln, bedeutet ...

- mit hoher Geschäftsmoral sowie Integrität und in Übereinstimmung mit der UN-Konvention gegen Korruption (UNCAC) zu agieren,
- die internationalen Menschenrechte zu respektieren und zu schützen sowie die UN-Charta der Menschenrechte und die grundlegenden ILO-Übereinkommen zu berücksichtigen,
- Nachhaltigkeitskriterien in die Entscheidungsfindung und das Leistungsmanagement einzubeziehen,
- einen positiven sozialen und wirtschaftlichen Einfluss auf das gesellschaftliche Umfeld zu haben, in dem wir tätig sind,
- einen fairen und gleichberechtigten Umgang mit allen unseren Mitarbeitern zu gewährleisten, Diskriminierung auszuschließen und einen sicheren und angemessenen Arbeitsplatz zu bieten und die Mitarbeiterentwicklung zu fördern,
- unsere Umweltauswirkungen durch das Streben nach nachhaltigen Lösungen und erhöhter Effizienz zu verringern,
- von unseren Geschäftspartnern eine verantwortliche Handlungsweise und eine kontinuierliche Verbesserung ihrer Nachhaltigkeitsleistung zu erwarten.

Unsere Produkte ...

- sind nachhaltig und setzen Maßstäbe in den Bereichen Performance, Nutzerfreundlichkeit, Robustheit und Vielseitigkeit,
- bieten optimale Lösungen in Sachen Ergonomie und Sicherheit,
- sind vorbildlich bezüglich Effizienz und Langlebigkeit,
- werden stetig im Hinblick auf Umwelt-, Ergonomie- sowie Sicherheitsaspekte weiterentwickelt,
- unterstützen die Entwicklung von Volkswirtschaften und Märkten.

Über diesen Bericht

Linde Material Handling legt mit dem ersten Nachhaltigkeitsbericht Rechenschaft über ihre unternehmerische Verantwortung ab. Das Unternehmen beschreibt den Einfluss seiner Tätigkeit auf Umwelt und Gesellschaft, dokumentiert zentrale Kennzahlen sowie Ziele und Maßnahmen, mit denen es seine Aktivitäten steuert.

Die Berichtsinhalte beziehen sich auf die Linde Material Handling GmbH und konsolidierte Einheiten. In die Erfassung der Nachhaltigkeitsindikatoren wurden 175 Produktions- und Vertriebsstandorte in 13 Ländern weltweit einbezogen. Die Angaben decken insgesamt 12.144 Mitarbeiter und somit 87 % des gesamten Linde-Segmentes ab. Langfristig sollen die Berichtsgrenzen auf alle konsolidierten Einheiten ausgeweitet werden. Alle Kennzahlen, die sich auf das gesamte Segment beziehen, sind gekennzeichnet (*).

Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2014 (1. Januar bis 31. Dezember). Wichtige Entwicklungen des Jahres 2015 werden in die Berichterstattung einbezogen. Der Bericht wurde in Übereinstimmung mit den aktuell gültigen Leitlinien G4 der Global Reporting Initiative (GRI) erstellt. Vorbereitend dazu führte die Linde Material Handling eine Wesentlichkeitsanalyse durch. Die dabei priorisierten Nachhaltigkeitsthemen bestimmen den vorliegenden Berichtsinhalt.

Redaktionelle Hinweise: Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Bericht bei geschlechtsspezifischen Bezeichnungen durchgängig die männliche Form verwendet. Redaktionsschluss war der 31. Oktober 2015. Eine Folgeberichterstattung ist derzeit für 2017 geplant. Der Nachhaltigkeitsbericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Die deutsche Fassung ist unter bericht.linde-mh.de, die englische unter report.linde-mh.com abrufbar. Die im Bericht dargestellten Werte sind zur Verbesserung der Lesbarkeit fallweise gerundet.

Inhalt

Vorwort

2-3

„Wie geht es besser, erfolgreicher und nachhaltiger?“

Unternehmensporträt

4-9

Nachhaltig innovativ

Unternehmensführung

10-13

Eine wirkungsvolle Governance als Grundlage

Nachhaltigkeitsstrategie

14-21

Ein systematischer Ansatz zur Steuerung

Umweltschutz und Ressourcen

22-27

Klare Leitlinien für den Umweltschutz

Produkte und Lösungen

28-35

Effiziente und sichere Technologien liefern den Mehrwert

Guter Arbeitgeber

36-43

Zufriedene Mitarbeiter sind der Schlüssel

Gesellschaftliches Engagement

44-49

Wir helfen gemeinsam

GRI Content Index

50-52

Impressum

U5

„Wie geht es besser, erfolgreicher und nachhaltiger?“

Die Mitglieder der Geschäftsführung von Linde Material Handling im Interview

Andreas Krinninger ist seit 2014 Mitglied der Geschäftsführung und Chief Financial Officer (CFO). Der Diplom-Ingenieur hatte längere Zeit Managementpositionen in Deutschland, den USA und England inne und stieß 2011 von Kohlberg, Kravis & Roberts (KKR) zur KION Group. Ab 1. Januar 2016 wird Andreas Krinninger den Vorsitz der Geschäftsführung der Linde Material Handling GmbH übernehmen.

Sabine Neuß ist seit 2013 Chief Operating Officer (COO) bei Linde Material Handling. Die Diplom-Maschinenbau-Ingenieurin bringt umfangreiche Führungserfahrung aus unterschiedlichen Managementpositionen im In- und Ausland mit, zuletzt bei der TRW Automotive Gruppe.

Christophe Lautray ist seit 2009 Chief Sales Officer (CSO) in der Geschäftsführung bei Linde Material Handling. Der aus Paris stammende Betriebswirt war zuvor Geschäftsführer bei Fenwick-Linde in Frankreich.



Was bedeutet Nachhaltigkeit für Sie – persönlich wie geschäftlich?

Andreas Krinninger: Viele unserer Aktivitäten als Unternehmen beeinflussen direkt oder indirekt die Lebensumstände der Menschen in unserem Umfeld, seien es Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter oder die Gesellschaft insgesamt. Hier müssen wir nachhaltig, also besonders verantwortungsbewusst, handeln – indem wir etwa verlässliche, effiziente und sichere Produkte, Services und Lösungen entwickeln, im täglichen Tun ethische Grundsätze beherzigen oder bis in die Verästelungen der Lieferkette nachhaltige Standards von den Zulieferern erwarten.

Sabine Neuß: Mit unseren Produkten helfen wir Kunden, nachhaltig zu agieren, indem sie energieeffizient eingesetzt werden können und die Sicherheit im Betrieb gewährleisten. Aber heute müssen wir auch Erwartungen erfüllen, die sich auf das „Wie“ unserer Geschäftstätigkeit beziehen. Wie wirkt sich die Produktion unserer Fahrzeuge auf die Umwelt aus? Welche Arbeitsbedingungen bieten wir unseren Mitarbeitern? Vieles davon mag selbstverständlich sein, dennoch müssen wir zeigen, wie wir mit solchen Fragen umgehen.

Welche Chancen sehen Sie in einer nachhaltigen Unternehmensführung?

Christophe Lautray: Unsere Nachhaltigkeitsstrategie ermöglicht es uns, bestehenden Kunden zu zeigen, dass wir ein verantwortungsbewusster Partner sind, und neue Kunden mit Integrität und Kosteneffizienz zu begeistern. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit einem verstärkten Engagement für Nachhaltigkeit bestehende Wettbewerbsvorteile weiter ausbauen können. Produkte von Linde genießen einen erstklassigen Ruf, wenn es um Effizienz und Zuverlässigkeit geht. Nicht immer ist dabei auch bekannt, dass sie zu den kosteneffizientesten im Markt gehören, nämlich dann, wenn man das Gesamtpaket inklusive Wartung, Betriebs- und Personalkosten betrachtet.

Neuß: Für unser eigenes operatives Geschäft sehe ich klare Effizienzvorteile. Wenn wir konsequent in das Umweltmanagement und energiesparende Anlagen investieren, erreichen wir mittelfristig Kostensenkungen. Um diese Potenziale realisieren zu können, benötigen wir Informationen und Steuerungsinstrumente, die wir mit unserem Managementansatz für Nachhaltigkeit etablieren.

Nun ist aber Nachhaltigkeit nicht immer nur ein Schönwetterthema, bei dem man sich mit effizienten Produkten und Einsparungen beweisen kann. Wo liegen denn die Herausforderungen?

Lautray: Unsere Kunden fragen verstärkt Details nach, über die wir früher noch nicht bis in die letzte Konsequenz nachgedacht haben. Das kann sich zum Beispiel auf die Gesamtenergiebilanz eines Gabelstaplers beziehen. So haben wir bereits vor einigen Jahren damit begonnen, zusammen mit renommierten Partnern aus der Forschung Ökobilanzen für unsere wesentlichen Produktreihen zu erstellen. Sie belegen unter anderem, dass eine Umweltauswirkung in erster Linie in der Nutzungsphase entsteht. Wir wollen damit nicht den Schwarzen Peter an den Kunden weiterreichen, sondern nehmen das als Ansporn, immer effizientere Produkte zu entwickeln.

Krinninger: Wir arbeiten kontinuierlich daran, die Energieeffizienz unserer Fahrzeuge weiter zu verbessern. Alternative Antriebe wie etwa die wasserstoffbetankte Brennstoffzelle oder neue Batteriekonzepte gewinnen an Bedeutung, auch mit Blick auf die Produktivität. Die Forschung entwickelt sich hier sehr dynamisch. Linde treibt diese selbst aktiv mit voran, oft in direkter Zusammenarbeit mit namhaften Industriepartnern und Kunden. Aber auch Entsorgung oder der Verkauf bereits gebrauchter Stapler sind Themen. Hier bieten wir immer mehr Services an.

Und wie sehen Sie sich in der eigenen Organisation aufgestellt?

Krinninger: Effizienz ist natürlich nicht nur bei unseren Produkten wichtig, sondern auch bezüglich unserer internen Abläufe und Infrastruktur müssen wir uns weiterentwickeln. Schließlich wollen wir State-of-the-Art sein und bleiben.

Neuß: Aktuell arbeiten wir weltweit an Zertifizierungen unserer Managementsysteme für Umwelt, Energie und Arbeitssicherheit. Da gibt es durchaus noch vereinzelt Nachholbedarf und die Notwendigkeit zur Angleichung von Standards. Wir sind hier aber auf einem guten Weg, und so gesehen freue ich mich schon auf den nächsten Nachhaltigkeitsbericht, in dem wir über unsere Fortschritte berichten können.

Herr Krinninger, ein Schlusswort?

Krinninger: Der Wahlspruch unseres Unternehmensgründers Carl von Linde war: „Wie geht es besser?“ Wir tun gut daran, uns bei der täglichen Arbeit diese Frage zu stellen. Dann werden wir nicht nur immer besser, sondern zwangsläufig auch immer erfolgreicher und nachhaltiger.

Vielen Dank!

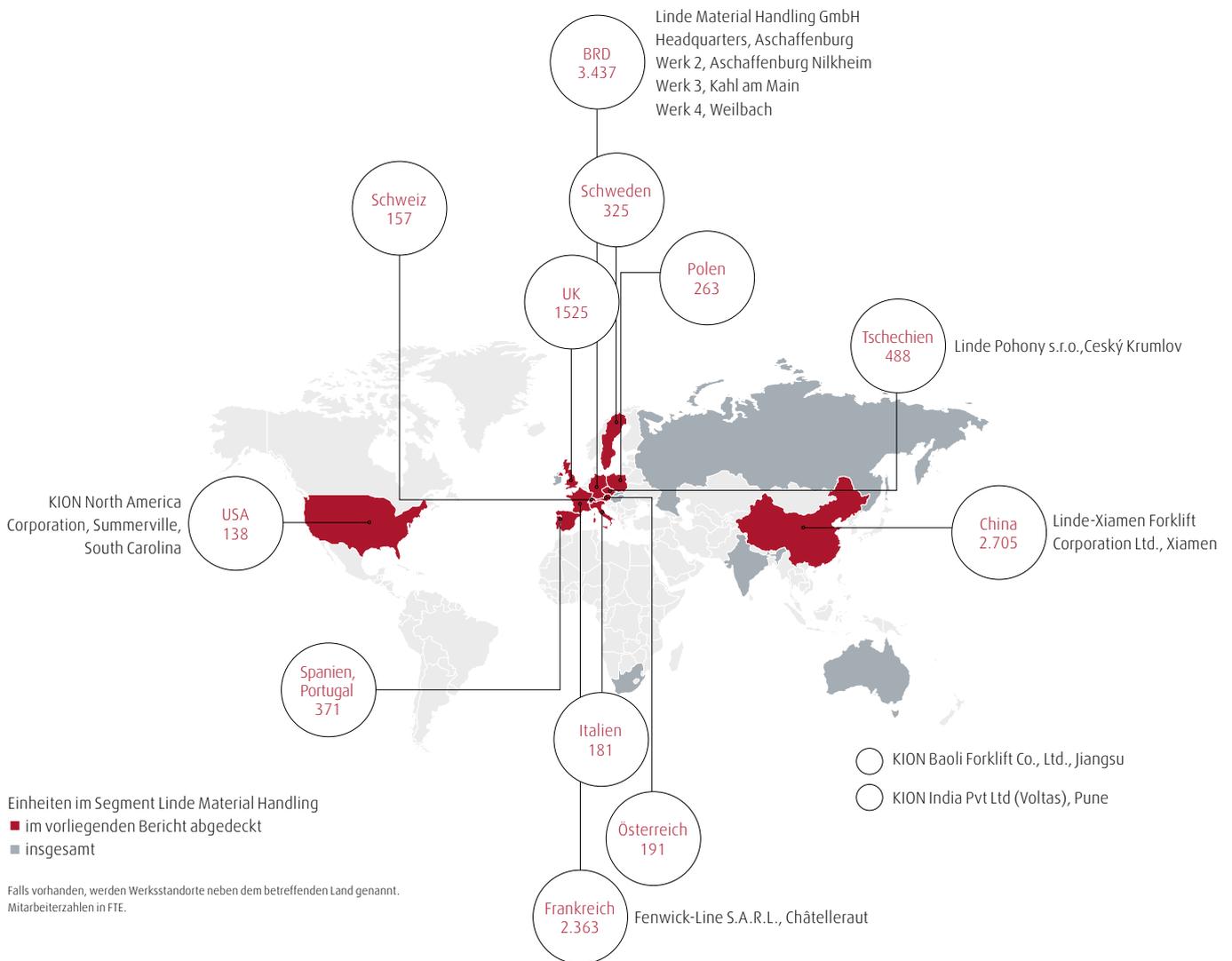
1

Unternehmens-
porträt

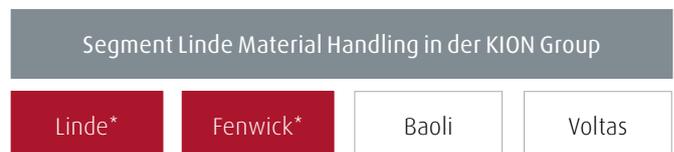


Nachhaltig innovativ

Stapler und Lagertechnikgeräte auf höchstem technischen Niveau, für höchste Produktivität bei niedrigem Energieverbrauch – dafür steht Linde Material Handling. Als Marktführer in Europa streben wir in allen wichtigen Industriemärkten Schlüsselpositionen an.



Linde Material Handling ist einer der weltweit führenden Hersteller von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten. Als eines der drei Segmente der KION Group AG ist Linde Marktführer in Europa. 2014 deckte das Segment 59 % des Umsatzes und 77 % des EBIT der KION Group ab.



* Linde und Fenwick sind Bestandteile des vorliegenden Berichts.

Das Segment umfasst die Marken Linde, Baoli und Voltas. Linde als globale, technologisch führende Marke ist für die Robustheit, Bedienfreundlichkeit, Vielseitigkeit und Leistungsfähigkeit ihrer Produkte bekannt. In Frankreich werden die Linde-Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben. Fenwick-Linde ist der größte nationale Material Handling-Anbieter. In China ist die Marke Linde bereits seit 22 Jahren mit der Linde (China) Forklift Truck Corp. Ltd vertreten und besetzt als wichtigster ausländischer Anbieter auch hier das obere Marktsegment. Die Marke Baoli deckt das Economy-Segment in China sowie in weiteren Wachstumsmärkten in Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Süd- und Mittelamerika ab. Voltas ist die Marke der KION India Pvt. Ltd. mit Sitz in Pune, Indien. Innerhalb des KION-Segments Linde Material Handling bildet die Gesellschaft Linde Material Handling GmbH mit den Marken Linde und Fenwick eine eigene operative Einheit – sie steht im Mittelpunkt dieses Berichts. Im Berichtsjahr ergaben sich für die Gesellschaft keine signifikanten Änderungen.

Mehr als 110 Jahre Expertise

Die Linde Material Handling GmbH wurde 1904 unter dem Namen Güldner Motoren-Gesellschaft von den Unternehmern Dr. Hugo Güldner, Dr. Carl von Linde und Dr. Georg von Krauss gegründet. 1929 kaufte Linde alle Anteile an dieser Gesellschaft und das Unternehmen wuchs in den folgenden Jahrzehnten sowohl aus eigener Kraft als auch durch Zukäufe. 1959 vollzog Linde den Wechsel von Dieselmotoren und Traktoren zu Flurförderzeugen und Hydraulik. Seit der Übernahme der Baker Material Handling Corporation 1977 ist das Unternehmen auch in Nordamerika präsent. Weitere Übernahmen waren 1984 der größte französische Staplerhersteller Fenwick und 1989 der britische Hersteller Lansing Bagnall.

Seit 1993 ist Linde Material Handling mit einer eigenen Produktion in China präsent. 2006 wurde das Material Handling-Geschäft aus dem Mischkonzern Linde AG herausgelöst und 2013 unter dem Namen KION Group an Kohlberg Kravis Roberts & Co. und Goldman Sachs Capital Partners verkauft. Die Eigentümer brachten die KION Group AG 2013 an die Börse. Seit September 2014 ist die KION-Aktie im MDAX gelistet. Der Sitz von Linde Material Handling und das größte Werk sind in Aschaffenburg.

Weltweit aktiv

Als international agierendes Unternehmen unterhält Linde Material Handling heute Produktions- und Montagewerke in allen wichtigen Regionen weltweit sowie ein globales Vertriebs- und Servicenetzwerk mit Vertretungen in über 100 Ländern. Im Geschäftsjahr 2014 erzielte Linde Material Handling mit knapp 14.000 Mitarbeitern* weltweit einen Umsatz von 3,1 Mrd. €* (Vorjahr: 2,9 Mrd. €*) – ein Anstieg um 6,8%. Der EBIT wuchs verglichen mit 2013 um fast 10% auf 339,6 Mio. €*.

Den größten Anteil am Umsatzwachstum hatten 2014 der Verkauf von Elektro-Staplern und Lagertechnikprodukten sowie ein verstärktes Service- und Ersatzteilgeschäft. Kernmarkt für Linde Material Handling ist Europa, hier vor allem Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Spanien. Außerhalb Europas ist China der wichtigste Absatzmarkt. Zunehmende Bedeutung haben die Wachstumsmärkte in Südamerika, Asien und Osteuropa.

„Strategie 2020“

Die KION Group verfolgt eine Mehrmarkenstrategie. Im Rahmen der „Strategie 2020“ kommt der Marke Linde dabei perspektivisch vor allem die Rolle zu, ihre Präsenz in Nordamerika und Schwellenländern zu stärken sowie die führende Marktposition in Europa weiter auszubauen. Im Rahmen eines globalen Produktionsverbunds der Marken der KION Group werden die Fahrzeuge jeweils nah an den Absatzmärkten produziert.

Linde Material Handling – starke Markenwerte

Die Orientierung an den etablierten Markenwerten von Linde hat das Unternehmen erfolgreich gemacht und wird auch künftig dazu beitragen, die Technologieführerschaft angesichts vielfältiger Herausforderungen langfristig zu sichern: Technologische Entwicklungen, das veränderte Einkaufsverhalten und neue Anforderungen der Kunden infolge der Digitalisierung von Industrie und Logistik werden auch in Zukunft die Forschungs- und Entwicklungsarbeit von Linde Material Handling prägen. Auch die Nachfrage nach umweltfreundlichen Produkten im Rahmen von „Green Logistics“ nimmt spürbar zu. Dieser Trend wird sich mit der neuen EU-Emissionsrichtlinie für Gabelstapler, die 2019 in Kraft tritt, weiter verstärken.



Niederhubwagen
CiTi Truck



Schlepper
P 30 C



Hochhubwagen
L 14 - L 20



Schubstapler
R 14 - R 25

Markenwerte – Engineered for your performance

<p>Leistungsfähigkeit Wirtschaftlichkeit für die Kunden</p>	<p>Hohe Produktivität und Kundennähe durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ exzellente Umschlagleistung ▪ integrierten und leistungsfähigen Service ▪ sehr dichtes Servicenetz ▪ umfassende Dienstleistungen ▪ ganzheitliche Kundenbetreuung
<p>Bedienerfreundlichkeit Höchste Priorität hat der Bediener</p>	<p>Sicheres und ermüdungsfreies Arbeiten durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ feinfühligste Steuerungen ▪ beste Manövrierbarkeit ▪ höchsten Bedienkomfort auf Automobilmiveau ▪ kompromisslosen Gesundheitsschutz
<p>Robustheit Sichere, belastbare und langlebige Produkte</p>	<p>Außerordentliche Qualität, über jede Norm hinaus bei</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fahrzeugkonstruktion ▪ Materialien ▪ Verarbeitung
<p>Vielseitigkeit Lösungen für alle Anforderungen</p>	<p>Das umfassendste Produktprogramm am Markt mit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ großer Varianz innerhalb der Baureihen ▪ Sonderausstattungen und kundenspezifischen Sonderanfertigungen
<p>Vertrauen Ein verlässliches Fundament</p>	<p>Kunden bauen auf</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ innovative, leistungsfähige, langlebige und werthaltige Fahrzeuge ▪ jahrzehntelange Erfahrung ▪ bestens ausgebildetes Personal ▪ sehr dichtes Vertriebs- und Servicenetz
<p>Besitzerstolz Unverwechselbar, begehrt und beliebt</p>	<p>Die Produkte überzeugen durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ einzigartige Technologien ▪ exzellentes Design ▪ große Robustheit, hohen Bedienkomfort und Wendigkeit
<p>Begeisterung Faszinierende Produkte</p>	<p>Der Konkurrenz mindestens einen Schritt voraus durch</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ technische Exzellenz ▪ unverwechselbares Design ▪ Leistungsfähigkeit, Robustheit und Agilität



Elektro-Stapler
E 20 - E 35



Diesel- und Treibgas-Stapler
H 40 - H 50



Schwerstapler
H 100 - H 180



Kommissionierstapler
K

Innovative Technik und Umweltschutz

Wesentliche Produkte

Linde liefert ein breites Spektrum an Flurförderzeugen für den Einsatz in der betriebsinternen Materialwirtschaft in Industrie, Handel und Logistik. Das Spektrum reicht vom Hubwagen über Gabelstapler bis hin zu großen Kommissionier- und Regalbediengeräten sowie Automatisierungslösungen.

Bis heute prägend für die Wahrnehmung der Linde-Stapler im Markt ist der hydrostatische Antrieb: Er steht für ruckfreies Fahren, millimetergenaues Positionieren und minimalen Verschleiß. Anders als bei mechanischen Antrieben gibt dieses System die Kraft nahezu verlustfrei über einen geschlossenen, wartungsfreien Ölkreislauf weiter. Dabei überträgt der Öldruck die Kraft von der Hydraulikpumpe gleichmäßig auf die beiden Motoren der Antriebsräder. Dieser innovativen Art der Kraftübertragung verdanken Linde-Fahrzeuge ihre einzigartige Feinfühligkeit und Effizienz. Mit der im Jahr 1960 erstmals industriell gefertigten Erfindung ist Linde zur Marktführerschaft in Europa aufgestiegen. Den Ingenieuren des Unternehmens ist es gelungen, diese herausragenden Produkteigenschaften auch bei den 1970 eingeführten Elektro-Staplern sowie bei den Lager-technikgeräten zu realisieren.

Sicher und umweltfreundlich

Seit jeher stehen die Innovationen von Linde Material Handling nicht nur für Produktivität und Effizienz, sondern auch für Sicherheit und Umweltfreundlichkeit. Die Fahrzeuge helfen den Kunden, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten. Durch die markenübergreifende Organisation von Forschung und Entwicklung in der KION Group werden in erheblichem Umfang Synergien genutzt. Die im Branchenvergleich ohnehin bereits höchsten Entwicklungsaufwendungen führen zudem zu einzigartigen Produkten und Lösungen.

In den technologisch hoch entwickelten Märkten mit höchsten Ansprüchen an die Fahrzeuge ist die Verringerung der Gesamtkosten der Kunden – für Anschaffung, Wartung, Reparatur und Energieverbrauch – bei gleichzeitig hoher Produktivität wichtigstes Entwicklungsziel der Marke Linde. Für die Schwellenmärkte, vornehmlich in Asien und Südamerika, entwickelt und produziert Linde auf Basis kosteneffizienter Plattformen marktspezifische Produkte, die im Hinblick auf Fahrzeugkonfiguration und -ausstattung den technischen Anforderungen der dortigen Kunden entsprechen.

Ausbau Elektro-Gabelstapler

Verschärfte Emissionsrichtlinien für verbrennungsmotorische Fahrzeuge sowie die stetige Weiterentwicklung der elektrischen Antriebstechnik haben zu höherer Nachfrage nach Elektro-Gabelstap-

lern und somit auch zur Entwicklung von E-Staplern in größeren Tragfähigkeitsklassen (bis zu acht Tonnen) geführt. Zusammen mit den elektrischen Großstaplern hat Linde 2014 neue Elektro-Stapler-Modelle mit 1,2 bis 2 Tonnen Tragfähigkeit eingeführt, die sich durch einen bis zu 17 % niedrigeren Energieverbrauch im Vergleich zum Vorgängermodell auszeichnen. Aktuell liegt ein Fokus der F&E-Tätigkeit im Unternehmen auf der Einführung der Lithium-Ionen-Batterien für Elektrofahrzeuge, die den bisher üblichen Bleiakkumulatoren in vieler Hinsicht überlegen sind. Die ersten Modelle wurden im Oktober 2014 eingeführt. Zudem laufen Pilotprojekte zur Markteinführung von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten mit Brennstoffzelle.

Gebraucht- und Mietfahrzeuge

Neben Neufahrzeugen bietet Linde den Kunden über ihre Vertriebspartner eine große Auswahl an gebrauchten Flurförderzeugen. Die unter dem Label „Geprüfte Stapler“ angebotenen Fahrzeu-



Platz 1 bei Logistra-Leserwahl

Im Juli 2014 gewann Linde eine Leserwahl des Fachblatts Logistra. Ausgezeichnet wurden in der Kategorie „Flurförderzeuge“ die innovativen Brennstoffzellenstapler von Linde Material Handling.

Auszeichnung für Linde Safety Pilot

Wie bereits im Vorjahr wurde Linde UK 2015 vom Verband der britischen Flurförderzeugindustrie (FLTA) in der Kategorie Sicherheit ausgezeichnet. FLTA-Geschäftsführer Peter Harvey: „Linde spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, das Unfall- und Verletzungsrisiko für die Fahrer und die, die mit ihnen zusammenarbeiten, zu verringern.“



ge werden nach weltweit einheitlichen Standards aufbereitet und stellen eine attraktive, kostengünstige Alternative für weniger intensive Einsätze oder gelegentliche Anwendung dar. Selbst große Flottenbetreiber nutzen dieses Einsparpotenzial und bestellen nicht ausschließlich Neufahrzeuge. Bei den Gebrauchstaplern handelt es sich in der Regel um vormalige Flottenfahrzeuge, die im Rahmen eines Leasing- oder Full-Service-Vertrags von Anfang an nach Herstellerempfehlung gewartet wurden.

Linde und ihre Händler bieten eine der größten Mietflotten am Markt an. Mietfahrzeuge – vom kompakten Kleingerät bis zum Schwerstapler – bieten die Möglichkeit, bei Auftragspitzen schnell und flexibel die Produktivität von Betriebsabläufen in der Logistik zu steigern. Die Leistungen schließen die Lieferung, Rückgabe, Fahrerschulungen und eine Maschinenbruchversicherung ein.

Flottenmanagement und Automatisierung

Mit IT-gestütztem Flottenmanagement sowie durch Automatisierung hilft Linde den Kunden, ihre Wirtschaftlichkeit zu steigern und den Fahrzeugeinsatz effizienter und damit nachhaltiger zu gestalten. Modernes Flottenmanagement mit Linde Connected Solutions ermöglicht Kunden, die mehrere Linde-Fahrzeuge im Einsatz haben, die Nutzungsdaten ihrer Fahrzeuge zu erfassen, drahtlos zu übertragen und per Software auszuwerten. Damit sind sie fortlaufend über den Status ihrer Logistik in der Produktion oder in den Lagerhallen informiert, der Einsatz der Flotte wird sicherer und wirtschaftlicher, die Verfügbarkeit der Fahrzeuge steigt.

Je nach Kundenanforderung realisiert Linde Material Handling automatisierte Systemlösungen auf Basis unterschiedlicher Leit- bzw. Navigationstechnologien. Die 2014 gemeinsam mit dem Automatisierungsspezialisten Balyo eingeführte Produktrange „Linde robotics“ nutzt für fahrerlose Transporte eine laserbasierte Geonavigation. Ganz ohne den Einbau einer technischen Infrastruktur können Kunden damit auf die derzeit wirtschaftlichste flexible Lösung für automatisierte Systeme zurückgreifen. Die Linde Material Handling GmbH ist mit 10 % an der Balyo SA beteiligt.

Nachhaltigkeit in unseren Produkten

Aktiv für mehr Nachhaltigkeit

Mit einer Reihe eigener Initiativen engagiert sich Linde Material Handling aktiv für mehr Nachhaltigkeit in der Branche und bei den Kunden. So hat das Unternehmen gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) eine Methodik zur Bewertung der Umweltwirkung seiner Gabelstapler und Lagertechnikgeräte über den gesamten Produktlebenszyklus hinweg entwickelt. Für wesentliche Produktgruppen des Unternehmens wurden zudem Ökobilanzen

erstellt (mehr dazu ab Seite 34). Zu den sicherheitsrelevanten Innovationen von Linde Material Handling gehört u.a. der 2014 eingeführte Linde Safety Pilot. Das intelligente Fahrerassistenzsystem hilft dem Staplerfahrer, Bedien- und Fahrfehler zu vermeiden, und reduziert damit die Unfallgefahr. Der Linde BlueSpot ist eine innovative optische Warneinrichtung für Flurförderzeuge, die insbesondere in Fahrgassen und unübersichtlichen Kreuzungsbereichen einer Lagerhalle für mehr Sicherheit sorgt (mehr zu den Sicherheits- und Umwelteigenschaften der Produkte im Kapitel „Produkte und Lösungen“ ab Seite 28).



UKWA Technical Innovation Award

Im Juli 2015 wurde Linde Material Handling von der Warehousing Association in Großbritannien im Bereich technische Innovation ausgezeichnet. Die Kernidee: Durch leichte Gegenbewegungen gleicht die „Dynamic Mast Control“ Mastschwankungen aus, was dem Fahrer ein sicheres und effizienteres Arbeiten ermöglicht. Das Stapeln von Paletten kann so schneller erfolgen, ebenso nehmen die Beschädigungen von Waren ab.

VerkehrsRundschau Image Award 2015

Wie schon in den Jahren 2011 und 2013 wurde Linde im Februar 2015 mit dem Image Award der Fachzeitschrift VerkehrsRundschau ausgezeichnet. Dafür hat ein Marktforschungsunternehmen 196 Führungskräfte aus Logistikdienstleistung sowie Industrie und Handel zu Image und Bekanntheit der wichtigsten Anbieter von Gabelstaplern und Lagertechnikgeräten befragt.

IMAGE-RANKING 2015

Beste Marke

Gabelstapler/
Lagertechnikgeräte

verkehrs
RUNDschau

6/2015

www.verkehrsrundschau.de

A photograph of two men in business attire (white shirts and ties) standing in a large warehouse aisle. The man on the left is holding a tablet and looking up. The man on the right is pointing his right hand towards a high shelf of stacked boxes. The warehouse is filled with tall racks of boxes, and the floor is a light-colored concrete. The lighting is bright, coming from overhead fixtures.

2

Unternehmens-
führung

Eine wirkungsvolle Governance als Grundlage

Als Teil der KION Group nimmt Linde Material Handling in der Flurförderzeugebranche weltweit eine führende Position ein und setzt Maßstäbe hinsichtlich Qualität, Innovations- und Ertragsstärke. Die Vision des Unternehmens ist es, in allen relevanten Märkten weltweit der führende Anbieter zu sein. Ein Entwicklungsprogramm und klare Vorgaben für Management und Mitarbeiter, aber auch für die Zusammenarbeit mit Kunden, Lieferanten und Geschäftspartnern schaffen den Rahmen.

Nachhaltigkeitsziele Unternehmensführung¹



Konzernweite Grundsätze und Leitlinien

Nicht zuletzt aufgrund ihrer weltweiten Marktposition trägt Linde Material Handling als Teil der KION Group eine besondere Verantwortung gegenüber ihren Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitern ebenso wie gegenüber der Umwelt und der Gesellschaft. Dafür wesentliche Regelwerke der Unternehmensführung werden auf Gruppenebene und unter Beteiligung der einzelnen Gesellschaften der KION Group entwickelt, sie gelten konzernweit. Nachfolgend ein Überblick der wichtigsten Leitlinien, an denen sich auch Linde Material Handling ausrichtet:

- **Code of Compliance:** Verhaltenskodex, setzt den Rahmen für rechtskonformes und ethisches Handeln aller Mitarbeiter der KION Group.
- **Compliance Principles for Independent Sales and Service Partners:** Verhaltenskodex analog dem Code of Compliance, setzt den Rahmen für Vertriebs- und Servicepartner der KION Group.
- **Principles of Anti-Trust Compliance:** Prinzipien des freien und fairen Wettbewerbs, regeln das Markt- und Wettbewerbsverhalten der Unternehmen der KION Group.
- **Principles of Supplier Conduct:** Prinzipien zu den Lieferantenbeziehungen, bilden die Grundlage für die Berücksichtigung von ökologischen und ethischen Standards im Lieferantenmanagement.
- **Health, Safety and Environment Policy:** Richtlinie zu Arbeitsschutz, Gesundheits- und Umweltschutz betreffend Mitarbeiter, Kunden und das Gemeinwesen.
- **Employment Standards:** Erklärung zu den grundlegenden sozialen Rechten und Prinzipien, schließt Kinder- und Zwangsarbeit aus.
- **Diversity Principles:** Bekenntnis der KION Group zur Vielfalt im Unternehmen.
- **Donation Policy:** Grundsätze des gesellschaftlichen Engagements, definieren die Schwerpunkte und Vorgaben für Spenden- und Sponsoringaktivitäten.

¹ Eine Operationalisierung der 2014 festgelegten Nachhaltigkeitsziele findet sich auf Seite 18.

In sämtliche Entscheidungen zu Investitionen, wie bspw. Unternehmenszukäufe, fließen bei Linde Material Handling zudem nachhaltigkeitsbezogene Kriterien ein: bspw. Informationen zur Einhaltung von Arbeitsstandards (u.a. Kollektivvereinbarungen, Arbeitszeit, Angaben zu Arbeitsunfällen und Krankheitsraten, Fluktuation, Krankenversicherung) sowie Umweltstandards (u.a. Umgang mit Abfällen und Gefahrenstoffen, Verbräuchen und Emissionen). Dies umfasst insbesondere die genaue Prüfung von Richtlinien sowie Beschwerden und rechtlichen Auseinandersetzungen zu den genannten Themen.

Weltweit die Besten sein

Bereits 2010 entstand unter Einbindung der Top-Führungskräfte von Linde Material Handling ein Unternehmensentwicklungsprogramm. Als weltweit einheitlicher Orientierungsrahmen vereint dieses Strategie, Menschen und Unternehmenskultur und schafft die Voraussetzungen, um die Vision des Unternehmens zu erreichen: Weltweit die Besten zu sein. Bezogen auf die drei Kernelemente beschreibt das Programm an erster Stelle die Herangehensweise auf dem Weg dorthin (siehe Übersicht). Es setzt auf ein hohes Maß an Eigenverantwortung aller Mitarbeiter sowie deren Bereitschaft, kontinuierlich an Verbesserung und Weiterentwicklung zu arbeiten. Daraus entstandene Projekte und Maßnahmen werden weltweit durch ein Netzwerk lokaler Unterstützer, die Facilitator, koordiniert und gefördert. Eine umfassende interne Kommunikation, unter anderem über das Intranet und die Mitarbeiterzeitung „move“, macht wiederum die Zielerreichung, einzelne Projekte sowie Best-Practice-Beispiele für alle Mitarbeiter sichtbar.

Deutscher Corporate Governance Kodex als Grundlage

Die Unternehmen der KION Group richten sich nach anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Grundlage hierfür bildet der Deutsche Corporate Governance Kodex in der Fassung vom 13. Mai 2013, dem Linde Material Handling als Teil der Unternehmensgruppe in sämtlichen Empfehlungen

folgt, mit nur einer Ausnahme (Selbstbehalt Aufsichtsräte und Vorstände an D&O-Versicherung). Die jährlich erneuerte Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex wird auf der Internetseite der KION Group AG veröffentlicht.

Compliance und Risikomanagement

Compliance-Schwerpunkt: Prävention

Der Verhaltenskodex setzt für das Management und alle Mitarbeiter der KION Group klare Maßstäbe für eine ethische, wertorientierte und gesetzestreue Geschäftstätigkeit. Ziel ist, rechtliche und wirtschaftliche Risiken für das Unternehmen sowie einen Schaden für die Reputation der Marken zu vermeiden. In allen wesentlichen Unternehmenssprachen verfügbar, wird der Code of Compliance kontinuierlich überprüft und fortgeschrieben, um auch hier einen „Best-in-class“-Maßstab zu erreichen.

Der Schwerpunkt der Compliance-Arbeit liegt in der Prävention durch Setzen von Leitlinien, Information, Beratung sowie Schulung. Alle Mitarbeiter werden fortlaufend und zeitnah, verständlich und umfassend über diese Compliance-relevanten Themen informiert, zum Beispiel über Wettbewerbsrecht, Datenschutz, Kommunikation, Antikorruption, IT-Sicherheit und Datenschutz. 2014 nahmen weltweit rund 20% aller Beschäftigten an einem Compliance-Training oder Schulungen zu Menschenrechten teil.

Mitarbeiter, die keinen PC-Arbeitsplatz haben, werden vor Ort in Präsenztrainings geschult. Für jene mit PC-Arbeitsplatz erfolgt das Pflichttraining über E-Learning-Tools. Über diese Plattform führte Linde Material Handling 2014 in allen Ländern mit mindestens 1.000 Mitarbeitern Compliance-Schulungen durch. Es wurde im Berichtsjahr kein Verstoß gegen Compliance-Richtlinien sowie kein Fall von Korruption bekannt.

Compliance-Organisation

Der Vorstand der KION Group AG trägt die Gesamtverantwortung für das Funktionieren des Compliance-Managements im Konzern, das Ressort Compliance ist beim Vorstandsvorsitzenden der KION Group AG angesiedelt. Die Durchführungsverantwortung für Compliance liegt beim Chief Compliance Officer und den Vorsitzenden der Geschäftsführungen der Teilkonzerne, darunter Linde Material Handling. All diese Funktionen werden operativ durch die KION Compliance-Abteilung, das KION Compliance-Team – in dem die lokalen und regionalen Compliance-Ansprechpartner des Konzerns vertreten sind – und das KION Compliance-Committee unterstützt. Meldungen über tatsächliche oder vermutete Compliance-Verstöße können auf Wunsch anonym über eine Compliance-Hotline gemacht werden. In Erfüllung ihrer Aufgaben arbeitet die Compliance-

Unternehmensentwicklungsprogramm

Strategie	Menschen*	Unternehmenskultur*
Klare und abgestimmte Ziele. Jeder Mitarbeiter weiß, was erreicht werden soll, und kennt seinen persönlichen Beitrag dazu.	Die Zusammenarbeit von Führungskräften und Mitarbeitern erfolgt auf Basis eindeutig definierter Anforderungen.	Leitprinzipien für Entscheidungen in Projekten und im täglichen Handeln.

* Siehe auch Kapitel „Guter Arbeitgeber“.

Abteilung eng mit der Rechtsabteilung und der internen Revisionsabteilung der KION AG zusammen.

Risikomanagement

Wichtiges Element einer nachhaltigen Unternehmensführung sind der Umgang mit Risiken und deren Steuerung. Übergeordnetes Ziel ist hier, unternehmerische Chancen bei jederzeit kontrollierten Risiken umfassend zu nutzen. Über ihr konzernweites Risikomanagementsystem begrenzt die KION Group und damit auch Linde Material Handling alle identifizierten wesentlichen Risiken durch geeignete Maßnahmen und bildet angemessene Vorsorge. So ist sichergestellt, dass die aus diesen Risiken im Falle des Eintretens erwarteten Belastungen im Wesentlichen abgedeckt sind und somit den Fortbestand des Konzerns oder seiner Einzelgesellschaften nicht gefährden.

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzernweiten Risikorichtlinie definiert. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Diese erfassen unter anderem die Risiken zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs, der strategische und finanzielle Gefahren sowie u.a. Risiken bezüglich der Einhaltung von Arbeitssicherheits- und Umweltstandards umfasst. Darunter fallen auch Risiken und Chancen des Klimawandels – bspw. eine erhöhte Eintrittswahrscheinlichkeit extremer Wetterereignisse oder eine erhöhte Nachfrage nach ressourcensparenden Premiumprodukten durch neue Regularien. Auf Ebene von Linde Material Handling sowie auf Gruppenebene von KION ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung zuständig.

Nachhaltige Beschaffung

Linde Material Handling fertigt wesentliche Komponenten ihrer Gabelstapler und Lagertechnikgeräte in Eigenregie, insbesondere Hubgerüste, Achsen, Gegengewichte und Chassis. Kunden können damit auf eine hohe Qualität und Liefersicherheit sowie eine zuverlässige Ersatzteilversorgung setzen. Weitere Komponenten – etwa Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein globales Beschaffungswesen hinzugekauft. Weltweit bezieht Linde Material Handling Komponenten im Wert von jährlich über 1,3 Mrd. €* von über 3.000 Lieferanten. Davon stammen unter 10% aus Schwellen- oder Entwicklungsländern. Je nach Geschäftsstandort bezieht Linde 15 bis 100%* der Komponenten lokal, also aus dem jeweiligen Inland.



EcoVadis-Zertifizierung

Linde Material Handling wurde selbst – als Lieferant – 2014 nach dem unabhängigen Audit EcoVadis zertifiziert und erhielt die Einstufung „Silber“. Das dem Audit zugrunde gelegte Nachhaltigkeits-Analysesystem umfasst 21 Kriterien aus den vier Themenbereichen Umwelt, faire Arbeitspraktiken, Ethik und faire Geschäftspraktiken sowie Beschaffungskette. Die Methodik basiert auf internationalen Nachhaltigkeitsstandards wie der Global Reporting Initiative, dem United Nations Global Compact sowie der Nachhaltigkeitsleitlinie ISO 26000.

Kodex und Audits für Lieferanten

Die Kontrolle der Einhaltung fundamentaler Menschenrechte und sozialer Mindeststandards ist im Einkauf seit jeher von höchster Bedeutung für die Unternehmen der KION Group und Linde Material Handling. Dies wird auch von den Geschäftspartnern erwartet. Den eigenen Anforderungen und dem Wunsch vieler Großkunden nach einer umfassenden Überwachung der Lieferkette begegnete der Konzern mit der Entwicklung der Principles of Supplier Conduct. Dieses Rahmenwerk für Lieferanten bildet die Grundlage für die Einbindung von ökologischen und ethischen Maßgaben in das Lieferantenmanagement. Darin verankert ist auch die Forderung, dass Lieferanten den internationalen Sozialstandards Folge leisten. Hierzu gehören insbesondere das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit gemäß den Vorgaben der International Labor Organization (ILO) und Mindeststandards im Bereich Arbeitsschutz. Ein standardisierter Prozess zur Durchführung und Folgemaßnahmen von Audits wird momentan durch den Linde-Einkauf erarbeitet. Die ersten Audits sollen 2016 stattfinden.

Compliance in Einkauf und Beschaffung

Der Code of Compliance der KION Group beinhaltet ein Kapitel mit spezifischen Verhaltensregeln für den Bereich Einkauf und Beschaffung. Hiernach müssen Einkaufsentscheidungen strikt am Unternehmensinteresse ausgerichtet werden. Dabei kommt es ausschließlich auf objektive Kriterien wie Qualität, Technik, Preis, Produktionsanforderungen oder Logistik an. Persönliche Vorteilmnahmen durch Einkaufsmitarbeiter als Gegenleistung für eine Bevorzugung sind explizit verboten, die Annahme von Geschenken und Einladungen wird auf ein absolutes Minimum beschränkt.

A close-up, high-angle photograph of two manual gear shifters in a vehicle's center console. The shifters are black with a ribbed base and a smooth, teardrop-shaped knob. The gear patterns are visible on the base of each shifter. The background is blurred, showing parts of the car's interior.

3

Nachhaltigkeits-
strategie

Ein systematischer Ansatz zur Steuerung

Um auch bei verantwortungsvoller Unternehmensführung Vorreiter zu sein, führte Linde 2014 eine Nachhaltigkeitsstrategie ein und startete die Implementierung des entsprechenden Managementsystems. Bis 2016 erfolgte der umfassende Rollout von Nachhaltigkeitsorganisation und -programm.

Nachhaltigkeitsziele Strategie¹

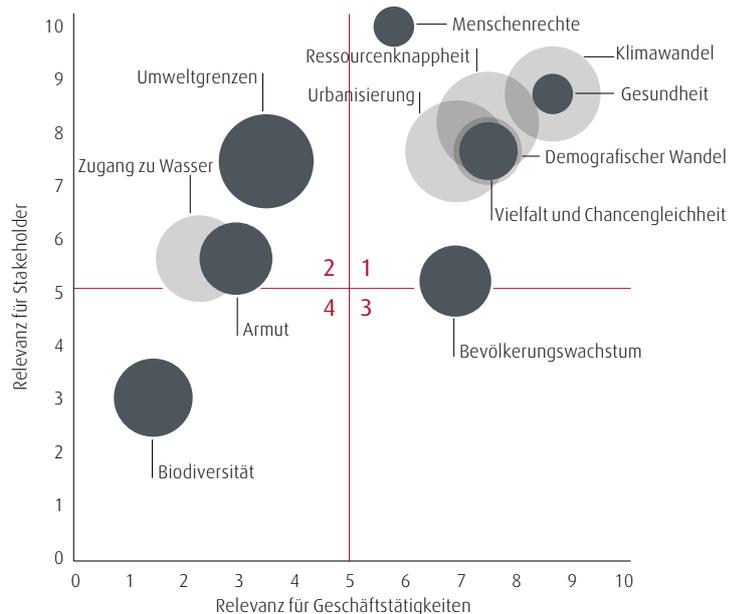


Wesentliche Herausforderungen

Ausgangspunkt für die Entwicklung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie von Linde Material Handling war eine zu Jahresbeginn 2015 durchgeführte Wesentlichkeitsanalyse. Über die Kerngeschäftstätigkeit hinaus, berücksichtigt sie auch die Stakeholdererwartungen und trägt damit dazu bei, die Zukunftsfähigkeit des Unternehmens abzusichern. 22 Top-Manager aus ganz Europa und allen Sparten des Unternehmens beteiligten sich an diesem Prozess, in dessen Rahmen sie zugleich das Nachhaltigkeitsverständnis (s. vorderen Umschlag) von Linde verabschiedeten. Der systematische Ansatz dahinter: Anhand eines Katalogs mit zwölf globalen Herausforderungen, wie zum Beispiel Klimawandel, Ressourcenknappheit und Menschenrechte, wurden jene identifiziert und nach einer Skala von null (gering) bis zehn (hoch) bewertet, die zum einen den größten Einfluss auf die Geschäftstätigkeit haben und hinsichtlich der Herausforderungen am relevantesten für die Stakeholder sind. Die Bereiche mit den höchsten Werten in Bezug auf beide Perspektiven sind jene mit der höchsten Gesamtrelevanz, auf die im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements die Schwerpunkte gesetzt werden:

- Klimawandel und Ressourcenknappheit
- Menschenrechte
- Gesundheit und demografischer Wandel
- Diversity und Chancengleichheit
- Urbanisierung

Wesentliche Herausforderungen der Linde Material Handling



Bewertet wurden 12 Herausforderungen nach ihrer Relevanz (0 = niedrig, 10 = hoch) für Stakeholder und die Geschäftstätigkeit. Die Größe der Kreise zeigt die geschätzte Unsicherheit der Themen (je größer, desto unsicherer). Die relevantesten setzen den inhaltl. Rahmen für das künftige Nachhaltigkeitsmanagement und -reporting (vgl. Tabelle S. 17).

¹ Eine Operationalisierung der 2014 festgelegten Nachhaltigkeitsziele findet sich auf Seite 18.

Aus diesen Herausforderungen wurden anschließend Nachhaltigkeitsziele und -handlungsfelder abgeleitet, die auf den folgenden Seiten dargestellt werden. Zudem bestimmen sie die Auswahl wesentlicher Inhalte und GRI-Indikatoren des vorliegenden Berichts.

Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Mit ihrer Nachhaltigkeitspolitik und -strategie, Zielen und Handlungsfeldern verankert Linde Material Handling verantwortungsvolle Unternehmensführung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Das Unternehmen übernimmt mit diesem fundierten Vorgehen eine Vorreiterrolle innerhalb der KION Group.

Nachhaltigkeitspolitik

Linde Material Handling bekennt sich in einer gesonderten Erklärung zu ihrer Nachhaltigkeitspolitik. Darin verpflichtet sich das Unternehmen, einen eigenen Beitrag zur Lösung der globalen Herausforderungen zu leisten und so aktiv zu einer nachhaltigen Entwicklung beizutragen. Konkret enthalten sind die wesentlichen Handlungsgrundsätze, Vorgehensweisen und sozialen Standards, wonach Linde Nachhaltigkeit im Unternehmen, in seiner Geschäftstätigkeit, mit seinen Produkten und gegenüber Stakeholdern lebt (ausformulierte Linde Nachhaltigkeitspolitik siehe vorderen Umschlag).

Grundsätze und Leitlinien

Linde Material Handling hat eigene Grundsätze für eine nachhaltige Unternehmensführung formuliert. Hierin verpflichtet sie sich, Verantwortung zu übernehmen für ihren Einfluss auf

- die wirtschaftliche Lage ihrer Stakeholder,
- die Umwelt und die Nutzung von natürlichen Ressourcen sowie
- Menschen und Gesellschaft.

Diese Grundsätze knüpfen an den Code of Compliance der KION Group sowie an weitere Leitlinien der Unternehmensgruppe an (s. auch Kapitel „Unternehmensführung“). Darüber hinaus stellt Linde mit unternehmensspezifischen Regelwerken und Instrumenten sicher, dass die Kriterien der Nachhaltigkeit im operativen Geschäft ihre Verankerung finden.

Dazu zählen eine Ökobilanzierung, die eine verlässliche Berechnung ökologischer Auswirkungen von Produkten ermöglicht, sowie extern zertifizierte Managementsysteme für Arbeitsschutz, Gesundheits- und Umweltschutz (nach ISO 9001, ISO 14001, OHSAS 18001 oder ISO 50001) an den Produktionsstandorten und in den Landesgesellschaften.

Ganzheitlicher Ansatz: Ziele, Wirkung und Handlungsfelder

Aufbauend auf den Ergebnissen der Wesentlichkeitsanalyse hat Linde Material Handling strategische Nachhaltigkeitsziele definiert. Um aufzuzeigen, an welcher Stelle entlang der gesamten Wertschöpfungskette – bei Lieferanten, innerhalb der Linde Material Handling oder bei den Kunden – diese Ziele ihre Wirkung zeigen, wurde außerdem ein Handlungsfeldmodell entwickelt (vgl. Abbildung unten). Es dient Linde als Steuerungsinstrument und zugleich Orientierungsrahmen für alle zukünftigen Aktivitäten der Nachhaltigkeit bis hin zur Nachhaltigkeitskommunikation.

Startschuss zur Umsetzung

Im Juli 2015 verabschiedete die Geschäftsführung der Linde Material Handling die wesentlichen Bausteine der Nachhaltigkeitsstrategie – Ziele, Handlungsfelder und Organisationsstruktur (s. nachfolgende Seiten). Daraus abgeleitet wird im nächsten Schritt das Nachhaltigkeitsprogramm des Unternehmens für die nächsten Jahre. Entsprechend priorisiert, enthält es für alle Handlungsfelder kon-

Wesentliche Handlungsfelder entlang der Wertschöpfungskette

Kommunikation		Gesellschaftliche Verantwortung	
Lieferanten	Linde Material Handling		Kunden
Partnerschaftliche Entwicklung	Verantwortungsvolle Unternehmensführung	Ressourceneffizienz	Innovation und Kundennutzen
Sozial- und Umweltstandards	Arbeitgeber-Attraktivität	Klimaschutz	Energie- und Ressourceneffizienz
	Gesundheit und Sicherheit	Umweltschutz	Produktverantwortung

Nachhaltigkeitsstrategie und -management

krete Ziele, Messgrößen sowie Maßnahmen zur Zielerreichung. 2016 soll dann der Rollout der detaillierteren Nachhaltigkeitsstrategie von Linde erfolgen, der als Meilensteine die unternehmensweite Implementierung der Organisationsstruktur, die Einführung eines Nachhaltigkeitsreportings und -controllings sowie die Umsetzung erster konkreter Maßnahmen auf Basis des verabschiedeten Nachhaltigkeitsprogramms vorsieht.

Übergreifende Organisationsstruktur

Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung der Nachhaltigkeitsstrategie von Linde Material Handling ist ein professionelles Management mit klar definierten Rollen und Verantwortlichkeiten. Eine neue Organisation, direkt gesteuert von der Geschäftsführung, schafft hierfür den erforderlichen Rahmen.

Wesentliche Herausforderungen und zugehörige GRI-Aspekte²

Herausforderungen	Aspekte
Klimawandel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Emissionen [i, a] ▪ Energie [i, a] ▪ Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) [i, a] ▪ Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte [a]
Menschenrechte	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Arbeitspraktiken [a] ▪ Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten [a] ▪ Prüfung [i, a] ▪ Zwangs- oder Pflichtarbeit [i, a] ▪ Kinderarbeit [i, a] ▪ Investitionen [i, a] ▪ Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivverhandlungen [i, a] ▪ Vielfalt und Chancengleichheit [i]
Ressourcenknappheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Abwasser und Abfall [i, a] ▪ Wasser [i, a] ▪ Materialien [i, a] ▪ Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) [i, a] ▪ Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte [a] ▪ Compliance [i, a]
Demografischer Wandel	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Vielfalt und Chancengleichheit [i] ▪ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz [i] ▪ Aus- und Weiterbildung [i] ▪ Beschäftigung [i]
Gesundheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz [i] ▪ Kundengesundheit und -sicherheit [i, a] ▪ Compliance [i, a]
Vielfalt und Chancengleichheit	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Aus- und Weiterbildung [i] ▪ Vielfalt und Chancengleichheit [i] ▪ Beschäftigung [i]
Urbanisierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Emissionen [i, a] ▪ Energie [i, a] ▪ Produkte und Dienstleistungen (Ökologie) [i, a] ▪ Bewertung der Lieferanten hinsichtlich ökologischer Aspekte [a]

² Wesentlich innerhalb [i] oder außerhalb [a] der Organisation. Mehrfachnennungen möglich.

Nachhaltigkeitsprogramm

Nachhaltigkeitsstrategie und -management

- Kontinuierliche Verbesserung der Transparenz und Datenqualität:
- Erweiterung des Nachhaltigkeitsreportings auf alle konsolidierten Einheiten in 2016
- Definition von Zielen und Kennzahlen zur Umsetzung und Messbarkeit von Nachhaltigkeit:
- Erarbeitung eines Zielkatalogs und Maßnahmenbestimmung im Rahmen des Handlungsfeldmodells in 2016

Unternehmensführung

- Sensibilisierung für und Verstetigung von Nachhaltigkeit in der Unternehmenskultur:
- Flächendeckende Schulung aller Mitarbeiter im Rahmen des Compliance-Programms bis 2016
 - Schulung aller Führungskräfte zu Nachhaltigkeitsthemen bis 2017
- Definieren und Umsetzen von Nachhaltigkeitsstandards in der Lieferkette:
- Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien in Einkaufsbedingungen und Lieferanten-Standardverträge bis 2016

Umweltschutz

- Kontinuierliche Verbesserung des Umweltmanagements und der Umweltleistung:
- Externe Zertifizierung der konsolidierten Organisationen nach ISO 14001 oder einem äquivalenten Standard bis 2017
 - Prüfung und Umstellung der Lackieranlagen in Produktionsstätten auf umweltfreundlichere Technologie bis 2017
- Definition von Energie- bzw. Klimazielen:
- Externe Zertifizierung relevanter konsolidierter Organisationen nach ISO 50001 oder einem äquivalenten Standard bis 2017
 - Ableiten von Einsparpotenzialen hinsichtlich Energie und Klima (fortlaufend)
 - Prüfung des Einsatzes von LED-Beleuchtungskonzepten in allen Einheiten bis 2017
 - Reduzierung der Servicefahrten durch Steigerung der Automatisierung der Serviceprozesse
 - Festlegen eines Klimaziels in 2016

Produkte und Lösungen

- Reduktion des ökologischen Fußabdrucks und Ausbau alternativer Antriebe:
- Aktualisierung und Rezertifizierung der Ökobilanz in 2016
 - Ausbau der Verfügbarkeit von Lithium-Ionen-Batterien für alle Baureihen bis 2017
 - Entwicklung der Brennstoffzellen-Produktpalette (fortlaufend)
- Verbesserung von Sicherheit und Effizienz:
- Ausbau von Sicherheits- und Automatisierungslösungen (fortlaufend)

Guter Arbeitgeber

- Verbesserung der Arbeitssicherheit:
- Externe Zertifizierung der konsolidierten Organisationen nach OHSAS 18001 oder einem äquivalenten Standard bis 2017
 - Reduzierung der Unfallquote (LTIFR) auf 15,7 in 2015
 - Erhöhung der Gesundheitsquote auf 97 % in 2015
- Weiterentwicklung der Unternehmenskultur:
- Implementierung eines Mitarbeitervorschlagswesens
 - Vorgabe einer Frauenquote auf allen Management-Ebenen

Gesellschaftliches Engagement

- Systematisierung des gesellschaftlichen Engagements:
- Ausarbeitung eines weltweit gültigen Konzepts für das gesellschaftliche Engagement auf Grundlage der Vorgaben auf KION-Ebene

Linde Material Handling hat 2014 ihre Nachhaltigkeitsstrategie auf den Weg gebracht und seitdem das Thema organisatorisch verankert. Im Interview erläutert Dr. Holger Hoppe, Leiter Nachhaltigkeitsmanagement, die Hintergründe und den Prozess.

War Nachhaltigkeit bislang kein Thema für Linde Material Handling?

Hoppe: Ganz im Gegenteil, Nachhaltigkeit ist von jeher die Grundlage unseres Handelns gewesen – sei es bei der Entwicklung, in der Fertigung bis hin zur Nutzung unserer Produkte, sei es gegenüber den Menschen, die für Linde arbeiten, sei es an allen Standorten, an denen wir tätig sind. Von einem Marktführer wie Linde erwarten Kunden, Geschäftspartner, Mitarbeiter und unser Umfeld eine zukunftsfähige, verantwortungsvolle Unternehmensführung – mit Recht. Und dafür steht auch die Marke Linde Material Handling.

Warum haben Sie dann die Nachhaltigkeitsstrategie in eine formelle Struktur überführt? Was gab den Anstoß?

Hoppe: Zum einen wollen wir sichtbarer machen, was Nachhaltigkeit konkret für uns bedeutet. Sicherlich auch, weil unsere Kunden vermehrt danach fragen, teilweise auch eine stringente Nachhaltigkeitsstrategie und -kommunikation als Grundlage für die Zusammenarbeit voraussetzen. Zum anderen sehen wir aber vor allem eine große strategische Chance in dem Prozess, den wir angestoßen haben. Durch die Fokussierung auf das, was für die Zukunftsfähigkeit von Linde Material Handling wesentlich ist, stärken wir unsere Position im Wettbewerb. Diese neue formale Struktur schafft einen guten Rahmen, um diese Ziele zu erreichen. Außerdem können wir so unsere Kunden noch besser und gezielter in ihren eigenen Nachhaltigkeitsaktivitäten unterstützen.

Was heißt das konkret?

Hoppe: Ausgangspunkt unserer Nachhaltigkeitsstrategie sind die wesentlichen Herausforderungen und darauf aufbauende Handlungsfelder, die wir definiert haben. Zwei Beispiele: Wir setzen auf die Entwicklung energieeffizienter und alternativer Antriebe für mehr Klima- und Umweltschutz und wir wollen Vielfalt sowie Chancengleichheit im Unternehmen fördern, um unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhalten. Diese Fokussierung hilft uns, alle Aktivitäten im Unternehmen danach auszurichten und Projekte anzustoßen, die zur Zielerreichung beitragen. Und das sichert die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit von Linde.

Wie weit reicht die Wirkung der neuen Nachhaltigkeitsstrategie?

Hoppe: Ganz sicher geht sie über unsere eigenen „vier Wände“ hinaus. Wir betrachten die gesamte Wertschöpfungskette – angefangen bei unseren Lieferanten bis hin zur gesamten Nutzungszeit unserer Produkte beim Kunden. Um das tun zu können, haben wir ein

Dr. Holger Hoppe
Leiter Nachhaltigkeitsmanagement



Handlungsfeldmodell entwickelt, in dem wir aufzeigen, an welcher Stelle der Wertschöpfung unsere Nachhaltigkeitsziele ihre größte Wirkung entfalten. Dieses Modell ist ein wirksames Steuerungsinstrument und zugleich ein hilfreicher Orientierungsrahmen für unsere Nachhaltigkeitsaktivitäten. Es zeigt uns, an welcher Stelle welches Projekt am meisten Sinn macht.

2015 haben Sie die Grundlagen der neuen Nachhaltigkeitsstrategie geschaffen. Wie stellen Sie die Implementierung sicher?

Hoppe: Wesentlicher Teil der Grundlagenarbeit war auch die Schaffung einer Organisationsstruktur für die Umsetzung von Nachhaltigkeit im Unternehmen – mit klaren Rollen sowie Verantwortlichkeiten bis in die operativen Einheiten hinein. Dazu gehören das Nachhaltigkeitskomitee im Verantwortungsbereich der Geschäftsführung und die Nachhaltigkeitsabteilung, die ich leite, die Leiter der einzelnen Handlungsfelder und die regionalen Nachhaltigkeitskoordinatoren vor Ort. Alle Funktionen dieser neuen Organisationsstruktur werden konkret besetzt, sodass wir die neue Nachhaltigkeitsstrategie erfolgreich implementieren können.

Und wann gehen Sie mit der operativen Umsetzung der Nachhaltigkeitsziele an den Start?

Hoppe: Mit dem Rollout unserer neuen Nachhaltigkeitsstrategie haben wir bereits begonnen, einige Projekte wie beispielsweise die HSE-Zertifizierung und die Ökobilanzierung starteten wir sogar schon vorher. Die laufenden Projekte werden in die neuen Strukturen überführt. Auf Grundlage der Handlungsfelder, auf die wir uns ab sofort fokussieren, sowie der jeweiligen Ziele, Messgrößen und Maßnahmen können unsere operativen Einheiten nun noch effizienter zur Zielerreichung beitragen.

Der Wandel bedeutet auch viel Aufwand. Was verspricht sich Linde von den neuen Inhalten und Strukturen?

Hoppe: Linde Material Handling nimmt in ihrer Branche eine weltweit führende Position ein, wenn es um Qualität, Innovations- und Ertragsstärke geht. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie und die damit einhergehende Fokussierung auf wesentliche Herausforderungen werden dazu beitragen, diese Position dauerhaft zu sichern.

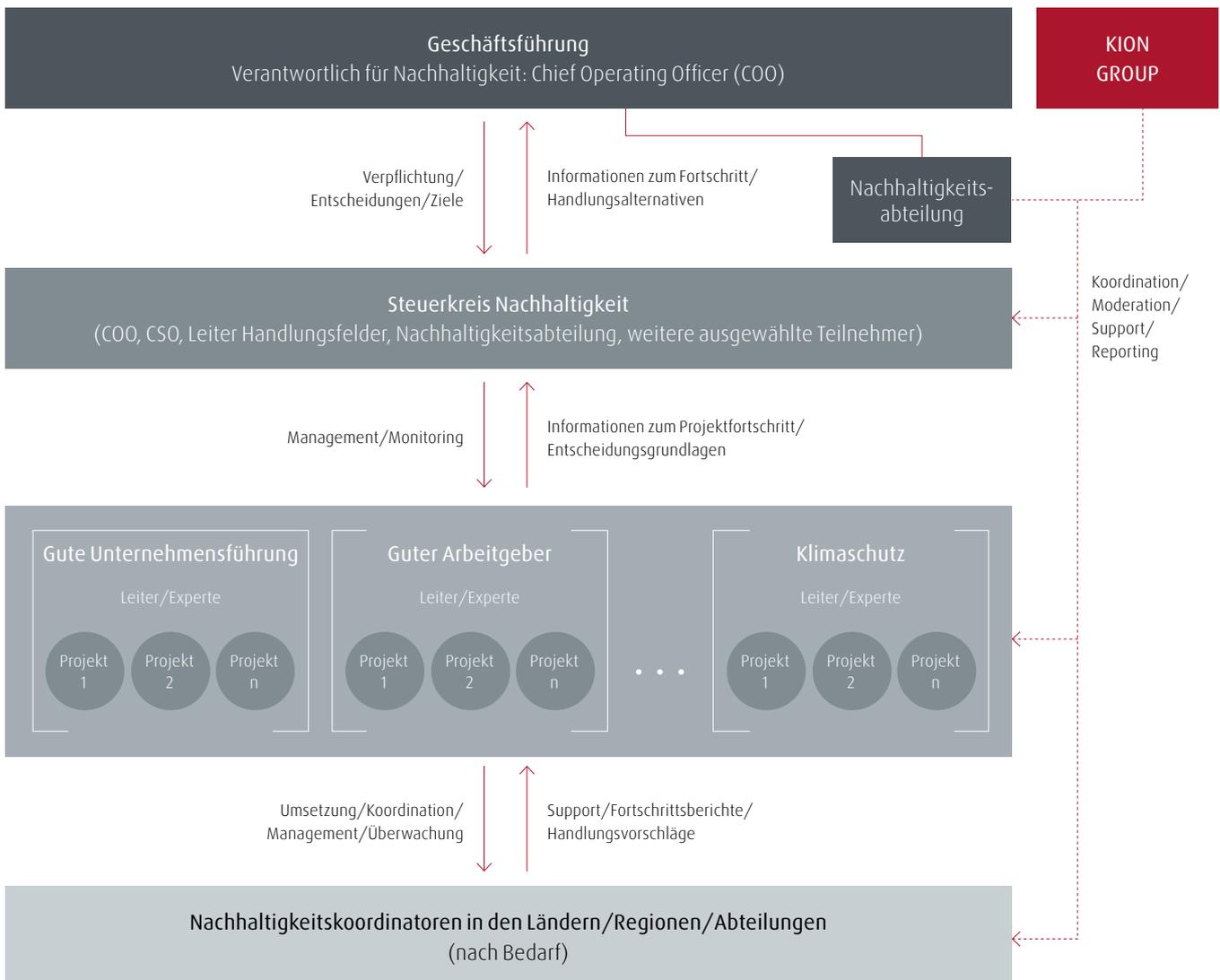
Rollen und Verantwortlichkeiten

Mit Verabschiedung der Nachhaltigkeitsstrategie implementiert Linde Material Handling zugleich eine klare Organisationsstruktur (s. Abbildung). Sie ist wesentlich für die erfolgreiche Verankerung von Nachhaltigkeit im Unternehmen.

Hiernach trägt die oberste Verantwortung die gesamte Geschäftsführung. Zentrales Gremium zur Vorbereitung strategischer Entscheidungen ist das Nachhaltigkeitskomitee unter der Leitung von Sabine Neuß, Chief Operating Officer. Neben Christophe Lautray als Chief Sales Officer gehören dem Gremium die Leiter der einzelnen Nachhaltigkeits-Handlungsfelder, die regionalen Koordinatoren sowie der

Leiter Nachhaltigkeitsmanagement an. Letzterer unterstützt die Arbeit des Komitees, koordiniert alle Aktivitäten im Unternehmen, steuert das Reporting und Controlling. Darüber hinaus wirkt die Nachhaltigkeitsabteilung als Impulsgeber, entwickelt und plant unternehmensweite Strategien und Pilotprojekte der Nachhaltigkeit. Zu ihren Aufgaben zählen außerdem die Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie die Vernetzung und der Wissenstransfer zwischen Linde und der KION Group. Die Umsetzung und Zielerreichung der im Nachhaltigkeitsprogramm festgeschriebenen Maßnahmen liegen in der Verantwortung der operativen Einheiten. Die einzelnen Projekte werden gesteuert von den Leitern der Handlungsfelder und jeweils unterstützt von den Koordinatoren in den Regionen und Bereichen.

Nachhaltigkeitsorganisation: Steuerung und Koordinierung unserer Nachhaltigkeitsaktivitäten



Stakeholder-Dialog

Linde Material Handling steht mit ihren Anspruchsgruppen in einem steten Austausch: durch direkte Gespräche, über Befragungen und bei Veranstaltungen. So lassen sich Erwartungen und Anforderungen, die an das Unternehmen herangetragen werden, frühzeitig identifizieren und bei Entscheidungen berücksichtigen.

Relevante Gruppen

Die Bedeutung der einzelnen Interessengruppen für das Unternehmen bemisst sich daran, welche Beziehung zum Geschäft oder zu den Produkten besteht oder welche Aktivitäten in den Absatzmärkten oder im Umfeld der Standorte von ihnen beeinflussbar sind. Zudem sind Stakeholder-Gruppen relevant, die durch die Geschäftstätigkeit des Unternehmens betroffen sind.

Die wichtigsten Stakeholder-Gruppen von Linde Material Handling sind: Kunden, Lieferanten, Mitarbeiter sowie die Aktionäre der KION Group. Darüber hinaus zählen Branchenverbände und internationale Institutionen hierzu. Linde verzeichnet hier international insgesamt über 100 Mitgliedschaften.

Ein spezieller Fokus auf Nachhaltigkeit liegt unter anderem bei der International Organization for Standardization (z. B. ISO/TC 110/SC 5 Sustainability), dem Comité Européen de Normalisation (z. B. CEN/TC 150/WG 15 Sustainability), dem Deutschen Institut für Normung (DIN NA 060-22-45 AA) oder dem Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (Blue competence). Einen Schwerpunkt legt Linde zudem auf den Dialog mit ihren Kunden. Zahlreiche Instrumente stellen sicher, dass hier ein reger Austausch entlang der gesamten Wertschöpfungskette erfolgt (s. auch Kapitel „Produkte und Lösungen“).



Beteiligung an öffentlichen Förderprojekten

Mit der Zielsetzung, hoch innovative, umweltfreundliche Technologien zu fördern, engagiert sich Linde im Rahmen verschiedener Forschungsprojekte, die von öffentlicher Hand gefördert werden. Dazu zählt unter anderem das vom deutschen Bundesverkehrsministerium geförderte Forschungsprojekt „H2IntraDrive“: Seit 2013 und bis 2016 sind im Karosseriebau des BMW-Werks Leipzig Flurförderzeuge im Einsatz, die mit grün zertifiziertem Wasserstoff betankt werden. Der Lehrstuhl für Fördertechnik, Materialfluss, Logistik (fml) der Technischen Universität München evaluiert den unter realen Produktionsbedingungen stattfindenden Erprobungseinsatz.

www.h2intradrive.de

Als Partner des vom österreichischen Bundesministeriums für Verkehr, Innovation und Technologie geförderten Projektes „E-LOG-BioFleet“ stellte Linde von 2011 bis 2014 zehn Niederhubwagen bereit, die von einem Hybridsystem mit Brennstoffzelle angetrieben werden. Der Pilotversuch im Umschlaglager von DB Schenker in Hörsching wurde 2014 erfolgreich abgeschlossen und soll verlängert werden.

www.klimafonds.gv.at





4

Umweltschutz und
Ressourcen

Klare Leitlinien für den Umweltschutz

Der Umweltschutz bei Linde erstreckt sich nicht nur auf ökoefiziente Produkte. Auch in den Bereichen betriebliches Umweltmanagement, Energieverbrauch und Materialeinkauf arbeiten wir kontinuierlich an Verbesserungen.

Nachhaltigkeitsziele Umweltschutz und Ressourcen¹



Umweltschutz in den Prozessen

Die nachhaltige Ausrichtung von Linde Material Handling zeigt sich in erster Linie in den umweltfreundlichen und sicheren Produkten des Unternehmens. Sie helfen den Kunden, Energie zu sparen, Emissionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards zu gewährleisten. Doch auch auf der operativen Ebene gelten zunehmend anspruchsvolle Ziele für eine umweltschonende Produktion und eine sichere Arbeitsumgebung. Dafür hat Linde ein umfassendes HSE (Health, Safety, Environment)-Management eingeführt (zum Thema Arbeitssicherheit lesen Sie mehr ab Seite 43).

Standards und Managementsysteme

Als Unternehmen der KION Group ist Linde Material Handling den gruppenweiten Standards verpflichtet und beachtet alle relevanten Verhaltensregeln. So schließt der KION Group Code of Compliance auch Vorgaben und Initiativen aus dem Themenfeld HSE ein. Das bedeutet:

- das Einhalten aller relevanten nationalen Gesetze, Verhaltensnormen und Industrienormen,
- das Schaffen einer sicheren Arbeitsumgebung und Schulung der Mitarbeiter,
- so weit wie möglich, das Vermeiden von Schadstoffbelastungen, Einleitungen oder Emissionen in die Umwelt,

- das Reduzieren der Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung und die Verwendung recyclingfähiger Materialien,
- das Verwenden von Materialien, Produkten und Verfahren, die der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen,
- das effiziente Nutzen von Ressourcen, Energie und Rohstoffen.

Ein wichtiger Schwerpunkt ist die im Rahmen der eigenen HSE-Politik von Linde formulierte Anforderung, dass alle Organisationseinheiten entsprechende Managementsysteme etablieren. Ein Großteil dieser Systeme ist bereits nach ISO 14001, OHSAS 18001 und ISO 50001 zertifiziert. Bis 2017 wird die externe Zertifizierung im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie weltweit in allen Einheiten von Linde umgesetzt werden. Doch auch schon heute zeigen die genannten Standards Wirkung: Im Berichtsjahr wurden gegen Linde Material Handling weltweit keine Bußgelder oder nichtmonetären Strafen bzgl. der Einhaltung von Umweltstandards verhängt.

Darüber hinaus werden an allen Produktionsstandorten in Deutschland, Frankreich, der Tschechischen Republik, den USA, China und Indien seit Jahren wesentliche Umweltdaten wie der Energie- und Wasserverbrauch sowie die Abfallmengen erfasst. Jeder Standort verfolgt dabei Reduktions- bzw. Effizienzziele, die von dem standortverantwortlichen HSE-Manager überwacht werden.

¹ Eine Operationalisierung der 2014 festgelegten Nachhaltigkeitsziele findet sich auf Seite 18.

Im Zuge des Ausbaus des Linde-Nachhaltigkeitsmanagements werden ab dem Jahr 2016 unternehmensweite quantitative Ziele eingeführt und im Rahmen eines Management-Reviews kontrolliert. Die Einhaltung der HSE-Anforderungen wird durch regelmäßige Audits auf KION-Ebene sichergestellt. Die Umsetzung des Umweltmanagements bei Linde Material Handling wurde im Berichtsjahr durch 125 interne und 29 externe Audits überprüft.

Aktuelle Schwerpunkte im Umweltmanagement

Aus ökonomischen ebenso wie aus ökologischen Gründen lag der Schwerpunkt des Umweltmanagements bei Linde in den vergangenen Jahren auf den Themen Energie und Abfall. Ein geringerer Energieverbrauch in der Produktion hat messbare Auswirkungen auf die Kostenstruktur und auf den Ausstoß von CO₂-Emissionen. Konsequentes Recycling hilft, den Abfall zu reduzieren. In diesen Bereichen konnten jährlich signifikante Verbesserungen pro Produktionseinheit erzielt werden. Zudem kam es im Berichtsjahr zu keinen Verschmutzungen durch Abfälle, Treibstoffe oder Chemikalien.

Um diese Erfolge noch stärker für die gesamte Unternehmensgruppe nutzbar zu machen, sollen künftig die relevanten Managementprozesse und die damit verbundenen Einsparziele global ausgerollt werden. Dazu gehört auch die schrittweise Einführung von Energiemanagementsystemen nach ISO 50001 in den relevanten Einheiten. Eine wichtige Energiesparmaßnahme liegt in der Umrüstung der Standorte auf LED-Beleuchtung. Ein weiteres Ziel ist die stärkere Einbindung der Lieferanten in das Nachhaltigkeitsmanagement. Hierfür hat die KION Group eine entsprechende Richtlinie entwickelt, die ökologische und ethische Vorgaben für den Materialeinkauf enthält.

Umweltmanagement mit System

Nicht nur bei Produkten und Services legt Linde Material Handling Wert auf Nachhaltigkeit, sondern auch in der Produktion. Einerseits ist das Unternehmen davon überzeugt, dass der größte Hebel für mehr Nachhaltigkeit in den Produkten selbst liegt. Andererseits will Linde sicherstellen, dass diese Produkte auch auf ökologisch und sozial verantwortliche Weise erzeugt wurden. So wenden bereits 60 % unserer weltweiten Standorte Reduktionsziele bzgl. Energieverbrauch, CO₂-Ausstoß und Abfallaufkommen an.

Zertifizierte Managementsysteme

Ein nachhaltiger Produktionsprozess basiert auf vielen Bausteinen. Ob ein geschlossener Kühlwasserkreislauf, Emulsionsspaltanlagen, Wärmerückgewinnung oder Luftwärmetauscher – hinter allen Maßnahmen steht der Anspruch von Linde, auch beim Nachhaltigkeitsmanagement führend zu sein.

Um diesen Anspruch im operativen Geschäft umzusetzen, bedarf es zuverlässiger Managementsysteme, die stabile Prozesse und eindeutige Kennzahlen liefern. Bei Linde laufen dabei die Fäden im HSE-Management zusammen. Hier wird nach international anerkannten Managementsystemen gearbeitet: ISO 14001 für das Umweltmanagement, ISO 50001 für das Energiemanagement sowie OHSAS 18001 für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Mit den Linde-internen Audits wird die Einhaltung dieser freiwilligen Managementsysteme ebenso überprüft wie entsprechende gesetzliche Vorgaben, denen das Unternehmen – von Land zu Land unterschiedlich – unterliegt. Auch eine Zertifizierung durch externe Prüfer fand vielerorts bereits statt. Nun steht die globale konzernweite Zertifizierung aller Standorte auf dem Programm: Bis 2017 soll sie abgeschlossen sein.

Im Berichtsjahr waren bereits sieben Produktionsstätten in verschiedenen Ländern nach ISO 14001 zertifiziert bzw. befinden sich momentan in der Umsetzung. Für ISO 50001 trifft dies auf fünf Standorte zu. Unter den Sales & Service-Landesgesellschaften in diesem Bericht sind bereits 12 von 13 mit mindestens einem Standort nach ISO 14001 zertifiziert oder die Zertifizierung befindet sich momentan in der Umsetzung. Linde betrachtet diese Zertifizierungen als wichtige Investition in die Zukunft des Unternehmens. Sie geben Kunden Orientierung bei der Suche nach einem zuverlässigen Partner, zum Beispiel im Rahmen verantwortungsbewusster Lieferketten, und helfen, interne Abläufe zu optimieren.

Energie und Emissionen

Genutzte und versiegelte Fläche

Im Berichtsjahr nahm Linde Material Handling mit Produktions-, Verwaltungs- und Sales & Service-Standorten in 13 Ländern insgesamt rund 2 Mio. m² versiegelte (inkl. Gebäuden 1,1 Mio. m²) und unversiegelte Fläche (0,8 Mio. m²) in Anspruch.

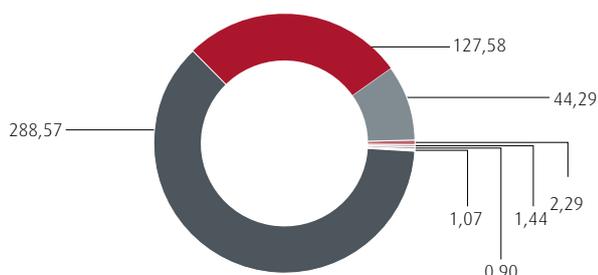
Energieverbrauch

Der Energiebereich ist gleichzeitig Kostenfaktor wie Einflussgröße bei den Umweltauswirkungen. Daher ist die Erhöhung der Energieeffizienz eines der wichtigsten Unternehmensziele – auf der Produktebene ebenso wie im Unternehmen. Insgesamt betrug der Energieverbrauch (direkt und indirekt) an unseren Standorten und für den Transport rund 1.070,7 Terajoule.

Beim direkten Energieverbrauch entfielen 466,1 Terajoule auf die Standorte, 314,2 Terajoule auf den Transport. In den Gebäuden kommt zu 62 % Erdgas zum Einsatz, bei unseren Transporten fast ausschließlich Diesel. Der indirekte Energieverbrauch, unter anderem durch zugekauften Strom, macht rund ein Viertel des Gesamtbedarfs aus.

Direkter Energieverbrauch^{1,2} (Liegenschaften, Produktion u. ä.)

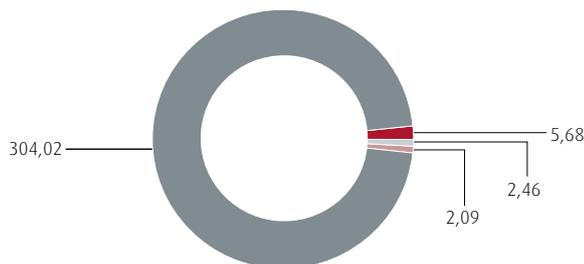
- Erdgas ■ Ethanol ■ Koks­kohle ■ Komprimiertes Erdgas (CNG)
- Diesel □ Andere ■ Heizöl



¹ Menge in Tera­joule
² Mit Rundungs­differenzen

Direkter Energieverbrauch^{1,2} (Trans­porte, Fuhrpark u. ä.*)

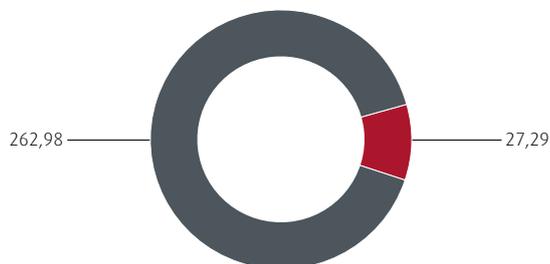
- Diesel ■ Benzin ■ Komprimiertes Erdgas (CNG) ■ Flüssiggas (LPG)



¹ Menge in Tera­joule
² Mit Rundungs­differenzen
* Nur unternehmenseigene bzw. -kontrollierte Fahrzeuge; nur interne Trans­portprozesse und Dienstleistungen, kein Versand.

Indirekter Energieverbrauch^{1,2} (gesamt)

- Elektrizität (Strom) ■ Wärme



¹ Menge in Tera­joule
² Mit Rundungs­differenzen

Energie effizienter nutzen

Zertifizierungen bieten fundierte Einsichten in Schwachstellen und Optimierungspotenziale. So bietet der Fortschritt in der Beleuchtungstechnik heute eine Vielzahl von Möglichkeiten, den Strombe-

darf zu senken. Dies ist insbesondere deshalb relevant, weil der Energiebedarf für Beleuchtung an einem unserer deutschen Produktionsstandorte beispielsweise einen Anteil von ca. 20 % am gesamten Energiebedarf ausmacht.

In einem energieintensiven Unternehmen wie Linde ist dies nicht nur ein erheblicher Kostenfaktor. Hohe Verbräuche schaden auch der Umwelt durch den Ressourcenverbrauch und die dadurch entstehenden Emissionen, selbst wenn diese nicht direkt im Unternehmen stattfinden. 2014 hat Linde daher begonnen, alle weltweiten Standorte auf energiesparende Leuchtmittel umzurüsten.

Bei dem Neubau des Werkes Stribro (Tschechien) wird dieser Aspekt umfassend berücksichtigt. Am Fenwick-Standort in Châtellerauld wird mit einem Einsparpotenzial von 60 % bei der Beleuchtungsenergie gerechnet. Das hier auf drei Jahre angelegte Projekt wurde 2014 gestartet. Dabei werden rund 650 Quecksilberlampen mit je 400 Watt gegen dimmbare 200-Watt-Halogen-Metall­dampf­leuchten ausgetauscht.

Ein weiteres vielversprechendes Projekt ist in Frankreich umgesetzt worden. In Zusammenarbeit mit dem Anlagenausrüster Schneider Electric hat das Unternehmen Start-Stopp-Lösungen für die Staplerproduktion im automatisierten Betrieb einbauen lassen. Bei Produktionspausen, nachts oder an Wochenenden wird der Energieverbrauch im Stand-by-Modus noch einmal deutlich reduziert. Es wird erwartet, dass sich die Investition innerhalb von rund zwei Jahren durch die eingesparten Energiekosten bezahlt macht.

Auch im Bereich der Lackiererei arbeitet Linde aktiv an der Verbesserung der Energieeffizienz. Dabei werden ältere Anlagen durch neue ersetzt, die u.a. weniger Strom benötigen und wartungsärmer sind. Selbst beim Mitarbeiterverkehr wird nach Einsparmöglichkeiten gesucht, ohne die Mobilität einzuschränken.

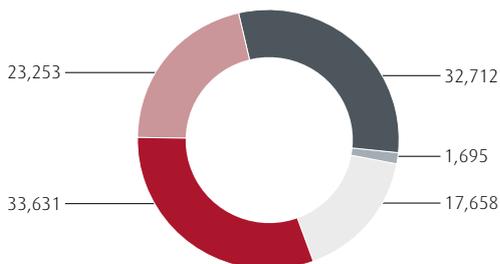
So wurden beispielsweise die Kraftfahrzeuge am Servicestandort Essen, die nur für betriebliche Zwecke genutzt werden, auf eine Höchstgeschwindigkeit von 130 km/h gedrosselt. Der Service von Linde in Schweden hat eine eigene Fahrzeugrichtlinie mit reduzierten CO₂-Emissionswerten eingeführt, die zwangsläufig auch zu geringeren Verbräuchen führt.

Emissionen

Die Emissionen an Treibhausgasen resultieren aus der oben beschriebenen Verwendung von Energie. Sie werden nach den international anerkannten Regeln des Greenhouse Gas Protocol (GHG Protocol) erfasst und dargestellt. Mit über 51 % entfällt der Großteil des Ausstoßes auf direkte sowie rund 32 % auf indirekte Emissionen. Die Emissionen an flüchtigen organischen Verbindungen entstehen vor allem in den Lackierereien.

Emissionen von Treibhausgasen¹

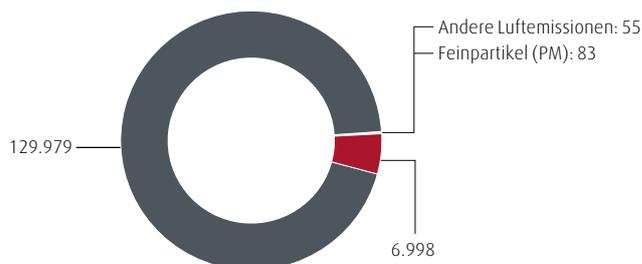
Direkte Emissionen (Scope 1): ■ Liegenschaften ■ Transporte
 Indirekte THG-Emissionen aus zugekaufter Energie (Scope 2): ■ Strom ■ Wärme
 ■ Andere indirekte THG-Emissionen (Scope 3)



¹ Menge in Kilotonnen CO₂e

Andere Emissionen in die Luft¹

■ Flüchtige organische Verbindungen (VOC) ■ Stickoxide (NO_x) ■ Sonstige



¹ Menge in Kilogramm

Verantwortungsvolle Rohstoffnutzung

Linde Material Handling verfügt über eine besonders hohe Fertigungstiefe. Fast alle Kernkomponenten, bis auf den Motor, werden selbst hergestellt. Branchenweit ist Linde das einzige Unternehmen, das auch die Gegengewichte bei Flurförderzeugen selbst herstellt. Dabei fertigt das Unternehmen auf hohem produktionstechnischen Niveau.

Materialien und Recycling

Für die Herstellung von Flurförderzeugen wird vor allem Eisen bzw. Stahl benötigt. Auf das Gesamtgewicht bezogen, besteht ein Staplerfahrzeug zu 95 % aus Stahl. Der Rest sind Reifen, Batterien, Elektronik, Schmiermittel sowie Farben und Lacke. Außerdem werden für den Versand Paletten und anderes Verpackungsmaterial benötigt. Genau wie ethische Maßgaben bindet Linde auch ökologische Standards in das Lieferantenmanagement ein. Als Teil der KION Group gilt dabei für das Unternehmen und seine Geschäftspartner die KION-Richtlinie für Lieferanten.

Im Hinblick auf eine ökologische Optimierung von Linde-Produkten haben die Linde-Ökobilanzen ergeben, dass die Verringerung des Energieverbrauchs in der Nutzung ein weit größerer Hebel für eine Entlastung der Umwelt ist als beispielsweise das Ersetzen von Werkstoffen. Gleichwohl spielen Umweltüberlegungen auch in der Materialwahl eine Rolle. So besteht etwa das Gegengewicht aus bis zu 90 % Sekundärmaterial. Bauteile wie Fahrerkabine oder Hubmast werden dagegen wegen höherer Anforderungen an Konstruktion und Betriebssicherheit aus hochwertigen Primärstählen gefertigt.

Am Ende des Produktlebenszyklus prüft Linde, ob ein Fahrzeug in das Programm „Geprüfte Stapler“ zur Wiederaufbereitung und

Neunutzung aufgenommen werden kann. Wegen dieses Programms und auch wegen der allgemeinen Langlebigkeit der Linde-Produkte kommt es nicht oft dazu, dass ein Fahrzeug bereits nach der ersten Nutzungsphase entsorgt werden muss. Ist dies doch der Fall, sind die Fahrzeuge zu einem sehr hohen Anteil recycelbar. Das Recycling-Programm bei der französischen Linde-Tochter Fenwick hat in den vergangenen Jahren die Recyclingquote deutlich steigern können. Lag der Anteil der verwerteten Materialien 2010 noch bei 83 %, so ist er bis 2014 auf bis zu 99 % gestiegen.

Davon beziehen sich 95 % auf Metalle (Stahl und etwas Kupfer aus der Elektronik). Die übrigen 4 % sind Altgummi von den Reifen sowie Altöl aus dem Hydraulik- und dem Motorbereich. Auch diese werden in Zusammenarbeit mit einem Entsorgungsunternehmen fachgerecht gesammelt und fast ohne Verlust wieder zu Sekundärrohstoffen aufbereitet. Im Rahmen des Gebrauchtangebots „Geprüfte Stapler“ werden vielfach auch die Batterien aufbereitet.

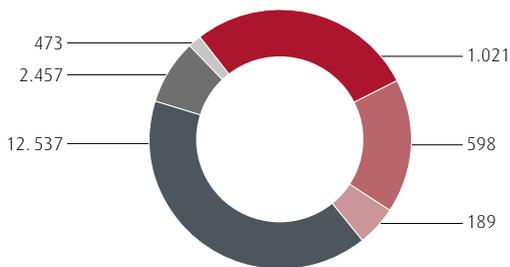
Verantwortliches Abfallmanagement und Recycling findet auch an anderen Linde-Standorten statt. 2014 wurde etwa in Schweden die Abfallverwertung in Zusammenarbeit mit einem neuen Dienstleister ökologisch optimiert. In Deutschland wurde die Abfalltrennung weiter ausdifferenziert und erfasst nun z. B. auch Aerosoldosen (Lacke, Öle) als eigene Wertstofffraktion.

Abfälle und Entsorgungswege

In den Produktionsbetrieben bei Linde fallen eine Vielzahl unterschiedlicher Abfälle an. Sie werden nach Fraktionen getrennt und nach den gesetzlichen Bestimmungen entsorgt. Insbesondere Metalle, Papier und Verpackungsmaterialien können verwertet werden – so kommt Linde bei den ungefährlichen Abfällen auf eine Recyclingquote von knapp 90 %. Zu den gefährlichen Abfällen zählen bei Linde vor allem gebrauchte Bleisäurebatterien, Altlacke und Löse-

Beseitigung und Verwertung ungefährlicher Abfälle¹

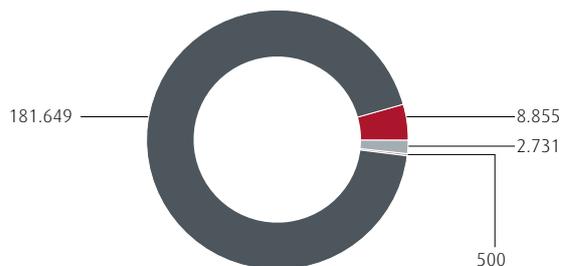
- verwertet/recycelt
- zur Verwertung vorbereitet
- anderweitige Verwertung
- Abfall zur Verbrennung
- Abfall zur Ablagerung (Deponie)
- andere Methode



¹ Menge in Tonnen

Wasserverbrauch¹

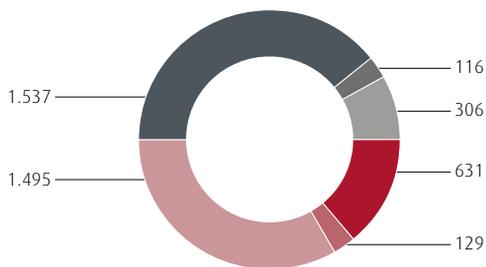
- Kommunale Wasserversorgung
- Grundwasser
- Oberflächengewässer (z. B. Flüsse)
- Regenwasser



¹ Menge in Kubikmeter

Beseitigung und Verwertung gefährlicher Abfälle¹

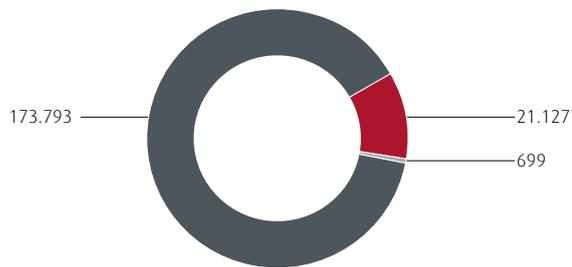
- verwertet/recycelt
- zur Verwertung vorbereitet
- anderweitige Verwertung
- Abfall zur Verbrennung
- Abfall zur Ablagerung (Deponie)
- andere Methode



¹ Menge in Tonnen

Abwasseraufkommen¹

- Kommunales Abwasser
- Einleitung in Oberflächengewässer
- Andere



¹ Menge in Kubikmeter

mittel sowie Altöl und damit verschmutzte Verpackungen und Filter. Insgesamt fielen bei Linde im Berichtsjahr rund 17.300 Tonnen ungefährliche und rund 4.200 Tonnen gefährliche Abfälle an.

Wasser und Abwasser

Die Produktionsstätten von Linde Material Handling liegen ausnahmslos in Regionen mit reichhaltigen Wasservorräten und sehr guter örtlicher Infrastruktur. Wasser ist daher für Linde eher kein Umweltfaktor und wird vor allem aus Kostengründen sparsam eingesetzt. Insgesamt verbrauchte Linde im Berichtsjahr in ihren Prozessen rund 194.000 Kubikmeter Wasser – davon über 90 % aus kommunaler Versorgung, wohin auch der größte Teil des Abwassers zurückgeleitet wurde.

Die Abwasserqualität erfordert in der Regel, bis auf den Einsatz von Leichtflüssigkeitsabscheideanlagen, keine eigene Vorbehandlung vor der Entsorgung.

Umweltfreundliches Ersatzteillager

Sinnvolle Abfallverwertung und Energieersparnis steht im Fokus eines umweltfreundlichen Ersatzteillagers am britischen Standort Basingstoke. Da 2012 aus Platzgründen ein neues Lager erforderlich war, wurde der Neubau von Grund auf an ökologischen Prinzipien ausgerichtet. Zum einen dient das Lager nun auch der Wiederaufbereitung gebrauchter Stapler aus entsorgten und recycelten Bauteilen. Zum anderen werden im Lager selbst Beleuchtung und Heizung intelligent gesteuert.

Je nach Bedarf können Bereiche voneinander unabhängig beleuchtet und beheizt oder sogar abgeschaltet werden. Auch der beim Warenumschlag notwendige Verpackungsbedarf wurde so optimiert, dass Verpackungen mehrmals benutzt werden und, wenn dies nicht mehr möglich ist, nach Metall, Holz, Kunststoff, Papier und Karton getrennt ins Recycling gegeben werden. Das Konzept schont sichtbar die Umwelt und spart erhebliche Kosten für Energie und Entsorgung.



5

Produkte und
Lösungen

Effiziente und sichere Technologien liefern den Mehrwert

Die wichtigsten Kriterien der Produkte von Linde Material Handling sind Leistungsfähigkeit, Umweltfreundlichkeit und Sicherheit. Die Fahrzeuge gelten als besonders zuverlässig und helfen den Kunden, Energie zu sparen und hohe Arbeitssicherheitsstandards sicherzustellen.

Nachhaltigkeitsziele Produkte und Lösungen¹



Leistungsstark und vielfältig

Linde Material Handling zählt zu den weltweit führenden Herstellern von Staplern und Lagertechnikgeräten. 2014 verkaufte das Segment rund 105.000 Neufahrzeuge*. Das Produktprogramm umfasst derzeit über 100 verschiedene Baureihen mit jeweils bis zu 19 Modellvarianten. Die Bandbreite reicht von kleinen Geräten wie dem elektrisch angetriebenen Handgabelhubwagen CiTi Truck mit Tragfähigkeiten von unter einer Tonne bis hin zu großen Schwerstaplern, die bis zu 18 Tonnen schwere Lasten stemmen können.

Neben dem breiten Portfolio an elektrischen Lagertechnikgeräten sind flexibel einsetzbare Gegengewichtsstapler mit Diesel-, Treibgas- oder Elektro-Antrieb das zweite große Produktsegment des

Unternehmens. Die Fahrzeuge von Linde kommen in nahezu allen Industriebranchen, in Handel und Handwerk sowie im Speditions- und Transportgewerbe zum Einsatz. Als einziger Hersteller bietet Linde Stapler und Lagertechnik für explosionsgeschützte Bereiche aus eigener Fertigung an. Dabei gleicht kaum ein Produkt dem anderen – neben vielen Serienoptionen werden kundenspezifische Optionen realisiert, die sicherstellen, dass der Kunde das effizienteste und produktivste Fahrzeug für seinen Einsatz bekommt.

Linde ist performancegetrieben. Die Produkte zeichnen sich durch höchste Umschlagleistung, Zuverlässigkeit und Langlebigkeit ebenso wie Sicherheit, Ökoeffizienz und hohe Belastbarkeit unter schwierigen Einsatzbedingungen (wie Hitze oder Dauereinsatz) aus. Dieser hohe Leistungsanspruch sorgt für einen vergleichsweise

¹ Eine Operationalisierung der 2014 festgelegten Nachhaltigkeitsziele findet sich auf Seite 18.

hohen Anschaffungspreis bei den Produkten. Die überragende Produktivität der Fahrzeuge verringert jedoch die Personalkosten unserer Kunden, die in der Gesamtkostenbetrachtung über die gesamte Nutzungsdauer den größten Kostenfaktor darstellen. In Verbindung mit niedrigen Wartungskosten und hoher Energieeffizienz gehören unsere Fahrzeuge damit zu den wirtschaftlichsten der Branche.

Herausragende Umwelteigenschaften

Der Nachhaltigkeitsgedanke steckt bei Linde seit jeher im Produkt. So benötigt z. B. der hydrostatische Antrieb keine Bremsen, damit auch keine Bremsbeläge, was die Entstehung von Feinstaub verhindert. Zudem erfolgt die Kraftübertragung getriebelos. Das bedeutet, dass die Stapler mit bis zu 70 Bauteilen weniger auskommen als herkömmliche Stapler, deutlich seltener einen Ölwechsel benötigen und den branchenweit niedrigsten Kraftstoffverbrauch aufweisen. Auch bei Elektro-Staplern zeichnet sich Linde durch die im Branchenvergleich höchste Umschlagleistung bei niedrigstem Verbrauch aus. Die Forschungs- und Entwicklungsarbeit des Unternehmens zielt auf die kontinuierliche Verbesserung der Umweltbilanz der Produkte.

Kundenservice bis in die Produktion

Untrennbar mit den Fahrzeugen verbunden ist die breite Palette an produktbegleitenden Dienstleistungen. Dazu gehören neben Beratung und Finanzierungslösungen auch Flottenmanagement und Einsatzoptimierung, Schulungen sowie nicht zuletzt Wartung und Service. Ein flexibles Mietangebot, moderne Finanzierungsdienstleistungen sowie auf den Kunden zugeschnittene Serviceverträge sind Teil unseres Verständnisses von Kundenorientierung. Das schließt auch die partnerschaftliche Projektierung und Prototypenentwicklung ein sowie das Remanufacturing, d.h. den Nachbau von Ersatzteilen mit Neuwertgarantie. Die globale Ersatzteilverfügbarkeit, die über zwei Customer Services Center in Kahl bei Aschaffenburg und in Xiamen, China, sichergestellt wird, ist eine der großen Stärken von Linde, einschließlich eines 24/7-Emergency-Service.

Arbeitssicherheit und Ergonomie

Bei der Produktentwicklung steht der Staplerfahrer im Mittelpunkt. Das ergonomische Design der Linde-Fahrzeuge bedeutet, dass die Maschine buchstäblich um den Menschen herumgebaut wird. Alle Bedienelemente sind auf die Arbeitsanforderungen des Fahrers abgestimmt und lassen sich intuitiv steuern. Aktive und passive Sicherheitssysteme schützen seine Gesundheit und beugen Unfallrisiken vor. Die mobilen Arbeitsgeräte von Linde werden fast ausschließlich elektronisch, d.h. „by wire“, gesteuert. Alle elektronischen Signalgeber und Steuereinheiten sind redundant ausgeführt, um ungewünschte Maschinenfehler zu vermeiden und das höchste Sicherheitsniveau zu garantieren. Seit drei Jahren arbeitet Linde mit einem elektronischen Fehlertestverfahren, das alle Even-

tualitäten testet – allein die Entwicklung dieses Verfahrens nahm fünf Jahre in Anspruch. Das umfassende Engagement im Bereich Sicherheit zahlt sich aus: Im Berichtsjahr gab es keine Vorfälle von Nichteinhaltung von Vorschriften oder freiwilligen Standards bzgl. Gesundheit und Sicherheit der Produkte oder Dienstleistungen von Linde. Auch Bußgelder bzgl. der Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen wurden nicht bekannt.

Kundensicherheit im Fokus

Die Sicherheit des Fahrzeugführers und der Unfallschutz im Betrieb standen schon immer im Zentrum der Entwicklungsarbeit bei Linde Material Handling. Schon 1980 hat Linde den ersten Stapler mit schwebender und komplett umschlossener Kabine entwickelt, den „Protector Frame“.

Der bewährte hydrostatische Antrieb bringt „eingebaute Sicherheitsfunktionen“ mit sich, wie beispielsweise die Doppelpedalsteuerung: Mit dem rechten Fuß bedient der Fahrer das Pedal für die Vorwärtsfahrt, mit dem linken Fuß das Pedal für die Rückwärtsfahrt. Die Pedale sind miteinander gekoppelt und das Fahrzeug bremst selbsttätig ab. Da die Füße immer auf dem jeweiligen Pedal bleiben und die vorgeschriebene Bremse eigentlich nicht gebraucht wird, ist eine Verwechslung von Gas- und Bremspedal ausgeschlossen. Dieses Steuerungsprinzip hat Linde auch auf elektrisch angetriebene Gegengewichtsstapler und Schubmaststapler übertragen.

Innovationen für die Kundensicherheit

Zu den wichtigsten Innovationen der vergangenen Jahre gehört der Linde Safety Pilot (s. Seite 32) – er ist eine Art ESP für Gabelstapler. Durch ihn ist ein Umkippen des Staplers nur noch bei bewusster, massiver Fehlbedienung oder mit unförmigen Lasten möglich, die die Gleichgewichtsverhältnisse von Fahrzeug und Last stark verschieben. Nach der Maschinenrichtlinie der Europäischen Union ist dies zwar gefordert, allerdings technisch bisher nicht möglich.

Als einziger Hersteller schafft Linde es nun, diese Anforderungen in ausgewählten Fahrzeugen umzusetzen. Schwere Personenunfälle in Verbindung mit Linde-Produkten werden genau erfasst und analysiert. Zusammenstöße – ob mit Personen oder anderen Fahrzeugen – können auch durch den nachrüstbaren Linde BlueSpot verhindert werden. Dabei richtet ein kleiner Scheinwerfer einen intensiven blauen Lichtpunkt auf den Fußboden vor dem Fahrzeug, der optisch vor dem Herannahen eines der geräuscharmen Fahrzeuge warnt.

Auch die neue Flottenmanagementlösung connect: sorgt für mehr Sicherheit und Effizienz auf Kundenseite. Die mit connect: ausge-

statteten Fahrzeuge erfassen fortlaufend Daten aus der Steuerung sowie von Sensoren und übertragen diese kabellos an die Software.

Die Fahrer melden sich per PIN oder mit einem RFID-Chip am Fahrzeug an. So können Fahrzeuge und Fahrer einander jederzeit zugeordnet werden. Fahrtberechtigungen, Führerscheinklassen, Schulungsstand, Wartungsplanung und vieles mehr können über die Software verwaltet und verknüpft werden. Mit den verschiedenen Funktionsmodulen des Systems können Fahrzeugfunktionen, wie z. B. die Geschwindigkeit, abhängig von Fahrer, Einsatzort oder per Schocksensor erfasste Stöße am Fahrzeug gesteuert werden. Dies ermöglicht nicht nur die Optimierung des Flotteneinsatzes, sondern erhöht auch die Sicherheit und Dokumentation von Betriebsabläufen.

Ergonomische Produktgestaltung

Zum sicheren Umgang mit Flurförderzeugen gehört die ergonomische Gestaltung des konkreten Arbeitsplatzes eines Staplerfahrers. Auch hier kann Linde bereits auf eine Tradition an Innovationen zurückblicken. In jüngster Zeit gehörte dazu zum Beispiel der drehbare Fahrersitz – bis zu 90° zur Fahrtrichtung. Er verbessert nicht nur entscheidend die Sicht, sondern reduziert auch Gesundheitsrisiken durch geringere Körperbelastungen – und er wird durch die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung (DGUV), dem Spitzenverband der gewerblichen Berufsgenossenschaften und öffentlichen Unfallversicherungsträger, empfohlen. Auch eine Armlehne mit verkleinertem „Joystick“ gehört zu den Maßnahmen, die das Steuern deutlich erleichtern. Mit allen Instrumenten in Griffweite und in Verbindung mit Bausteinen wie dem Linde BlueSpot, der autonomen Geschwindigkeitsdrosselung bei Kurvenfahrten u. Ä. erhalten Fahrer von Linde-Fahrzeugen ein Gefühl von Sicherheit, das die Arbeitsleistung nachweislich um rund 20 % verbessert.

Umgang mit Produktfehlern

Produktfehler, die innerhalb der Produktion oder bei Kunden auftreten, werden systematisch erfasst und bearbeitet. Ziel ist es, sowohl die Fehlerrate und als auch die Qualitätskosten der Fahrzeuge stetig zu verringern.

Aus diesem Grund ist für jede Baureihe ein Team aus Mitarbeitern der Bereiche Kundendienst, Produktion, Planung, Entwicklung, Qualitätssicherung und dem „Champion“ (Teamleiter) zuständig. Gründe für einen Fehlerabstellprozess können beispielsweise Gewährleistungsanträge von Kunden oder Reklamationen sein. Bei Produktfehlern, die einen Personenschaden zur Folge haben, wird gemäß der EU-Richtlinien eine Risiko- und Ursachenanalyse durchgeführt. Ziel der Analyse ist es, kritische Risiken zu erkennen und gegebenenfalls entsprechende Maßnahmen zur Absicherung einzuleiten.



StaplerCup: Meisterschaft im sicheren Fahren

Seit zehn Jahren veranstaltet Linde Material Handling den StaplerCup. In vielen Ländern finden Vorausscheidungen statt – in Deutschland sind es 26 solcher regionalen Wettbewerbe. Jedes Jahr treten über tausend Staplerfahrer an, um sich für das große Finale zu qualifizieren. Auf dem Aschaffener Schlossplatz stellen die besten Fahrerinnen und Fahrer ihre Geschicklichkeit unter Beweis, bei der International Championship die jeweils drei besten Teilnehmer ihres Landes. Die Parcours, die sie mit unterschiedlichen Linde-Fahrzeugen bewältigen müssen, greifen spielerisch reale Arbeitsabläufe auf. Ebenso müssen beim StaplerCup die Sicherheitsvorschriften eingehalten werden – sonst gibt es Zeitstrafen. Vielerorts finden gleichzeitig zu den nationalen Wettbewerben Fachsymposien statt, in denen neue Sicherheitsentwicklungen vorgestellt und diskutiert werden. Auch Nachhaltigkeit im Bereich der Logistik wird auf Veranstaltungen wie dem deutschen Material Handling Symposium oder dem Linde Open Safety Day in Spanien regelmäßig thematisiert.

www.staplercup.com



Energie sparen und die Umwelt schützen

Linde Material Handling arbeitet kontinuierlich daran, die Umweltpowerformance ihrer Flurförderzeuge zu verbessern. Dabei geht es vor allem um die Emissionsminderung bei Dieselstaplern sowie um die Entwicklung effizienter Fahrzeuge und alternativer Antriebe. Im Dieselmotorbereich befindet sich die Abgasnorm Euro V der Europäischen Union in der Vorbereitung; sie soll voraussichtlich ab 2019 gelten und Fahrzeuge zwischen 19 und 56 kW betreffen. Gegenüber der aktuell noch zugelassenen Norm III B bedeutet sie eine Reduzierung der Schadstoffgrenzwerte um 98 %.

In allen Traglastklassen zählen Linde-Dieselstapler zu den emissionsärmsten Fahrzeugen im Markt. Der Schadstoffausstoß eines Dieselstaplers H25 bis H35 EVO liegt bei der Partikelmasse (PT) um 83 % unter dem geltenden gesetzlichen Grenzwert, bei den Kohlenwasserstoffen (HC) und Stickoxiden (NO_x) sind es 26 % und bei dem gefährlichen Atemwegsgift Kohlenmonoxid (CO) sind es sogar 99 %.

Gemeinsame Entwicklungsarbeit

Bei Linde Material Handling wird auf mehreren Ebenen an technischen Innovationen gearbeitet. Forschung und Entwicklung werden in der KION Group seit Mitte 2014 zunehmend zentral organisiert. Linde selbst beschäftigt einige Hundert Mitarbeiter in diesem Bereich, darunter rund 270 in Aschaffenburg, 80 in Châtellerauld (Frankreich) und 300 in Xiamen (China).

Vor einigen Jahren hat Linde mit der TruckClinic ein Format entwickelt, um Kunden noch gezielter in den Produktentwicklungsprozess einzubinden. Die TruckClinic ist Teil eines Stakeholder-Dialogs, in dem Kundenbedürfnisse direkt in Produktinnovationen einfließen oder in Innovationen umgesetzt werden. Der mehrmonatige Prozess beginnt mit Marktanalysen und Gesprächen mit den Staplerfahrern, Verkäufern und Lieferanten. Anschließend testen Kunden in einem neutral gestalteten Umfeld mehrere Stunden lang Wettbewerbsfahrzeuge verschiedener Hersteller und füllen anschließend Fragebögen aus. Das Feedback ist ausgesprochen positiv; Kunden schätzen insbesondere die direkten Vergleichsmöglichkeiten und bringen sich mit großen Engagement ein. Besonders nachgefragt werden Effizienzleistungen und Sicherheitseigenschaften.

Kunden-Feedback wird außerdem über regelmäßige Besuche, den Service-Helpdesk sowie im Rahmen des Beschwerdemanagements eingeholt. Ein von Kunden sehr gut angenommenes Forum ist das mehrwöchige Kundenevent „World of Material Handling“, das Linde Material Handling 2014 erstmals veranstaltete. Auch mit externen Partnern arbeitet Linde an der Entwicklung. So wurde mit dem Softwareunternehmen Reknow ein IT-System für die Sichtfeldanalyse eines Staplerfahrers nach ISO 13564 entwickelt. Dabei wird eine



Linde Safety Pilot

Die häufigste Unfallursache im Betrieb ist der „Faktor Mensch“. Fehlbedienungen von sicheren Maschinen können immer wieder zu Arbeitsunfällen und Betriebsstörungen führen. Um „menschliches Versagen“ weitestgehend auszuschließen, hat Linde ein einzigartiges Fahrerassistenzsystem entwickelt, den Linde Safety Pilot (LSP). Das System erfasst über Sensoren fortlaufend wesentliche Fahrzeug- und Lastparameter. Auf einem Monitor zeigt der LSP dem Fahrer das aktuell gehobene Gewicht, die maximal mögliche Hubhöhe mit der aktuellen Last, die aktuell erreichte Hubhöhe sowie den Neigungswinkel der Gabel an. Wird die Traglastgrenze erreicht oder das Fahrzeug mit angehobener Last zu schnell in die Kurve bewegt, wechselt die Displayfarbe, und ein Warnton erklingt. Optional greift das Assistenzsystem auch aktiv in die Fahrzeugsteuerung ein, weiteres Anheben der Last ist nicht mehr möglich, das Fahrzeug bremst eigenständig ab und kann nicht beschleunigt werden – bis der Grenzbereich des Fahrzeugs wieder verlassen wird.



3-D-Ansicht des Fahrzeugs erzeugt, und der Entwicklungsingenieur kann mit einer Datenbrille die Sichtverhältnisse aus der Fahrerposition in einer 360-Grad-Rundumsicht bewerten. Softwaregestützte Testverfahren wurden auch bei der Entwicklung des Linde Safety Pilot eingesetzt.

Energie sparen

Bei verbrennungsmotorischen Staplern ist Linde dem Wettbewerb erkennbar voraus. Jedoch verschiebt sich die Nachfrage in Richtung der elektrischen Fahrzeuge, und hier verstärkt hin zu alternativen Antriebstechnologien wie der Lithium-Ionen-Batterie und der

Brennstoffzelle. Linde-Elektro-Gabelstapler haben schon heute in der Branche die höchste Umschlagleistung bei niedrigstem Verbrauch (basierend auf einem durch den TÜV Nord zertifizierten Leistungstest). Die aktuellen Modelle verfügen über ein neues Energiemanagementsystem, das den Verbrauch optimiert steuert, der um 16 % unter dem der Vorgängermodelle liegt. Darüber hinaus hat Linde größere E-Stapler am Markt eingeführt. Ihre Ladekapazität beträgt bis zu acht Tonnen.

Auch bei den elektrischen Routenzügen zur innerbetrieblichen Materialversorgung hat Linde 2014 zwei Modellreihen ins Programm aufgenommen, den Logistic Train (LT) und den Factory Train (FT), deren Schlepper ebenfalls weniger Strom verbrauchen. Linde nutzt die eigene elektrische Antriebstechnik aus dem Stapler sogar, um Servicefahrzeuge für E-Mobilität umzurüsten. Der Linde E-Service-Van bietet sich für Servicefahrten in Ballungsgebieten an und darf auch bei emissionsbedingten Zufahrtsbeschränkungen Innenstadtlagen befahren – die Fahrzeuge werden nun im Feld getestet.

2014 endete die erste Phase der Felderprobung von zehn Niederhubwagen mit Brennstoffzelle, das Projekt „E-LOG-BioFleet“ (s. nebenstehenden Kasten). BMW testet seit Dezember 2013 in seinem Leipziger Werk im Projekt „H2IntraDrive“ eine Flotte aus vier Routenzugschleppern und fünf Gabelstaplern mit Brennstoffzellen-Hybridantrieb, die mit Wasserstoff betankt werden. Mit beiden wissenschaftlich begleiteten Projekten geht Linde gemeinsam mit ihren Partnern einen wichtigen Schritt hin zur Serienreife von Flurförderzeugen mit Wasserstoffantrieb.

Das Umweltengagement von Linde Material Handling ist nicht auf die Marke Linde oder auf Deutschland beschränkt. Unter der Bezeichnung Fenwick Green Performances bewirbt das Unternehmen in Frankreich die Umwelteigenschaften seiner Produkte. Für den britischen Markt existiert ein vergleichbares Programm unter dem Namen Green Energy Carriers. Zusätzlich wird „Eco Lease“ angeboten, ein Programm zum CO₂-Emissionsausgleich bei Leasingverträgen in Zusammenarbeit mit der Gold Standard Foundation.

Gebrauchstapler im Angebot

Mit der Produktpalette „Geprüfte Stapler“ bietet Linde ihren Kunden attraktive, kostengünstige und für jeden Einsatzzweck passende Lösungen – von Diesel- und Treibgasstaplern über Elektro-Stapler, Lagertechnikfahrzeuge, Schlepper und Systemfahrzeuge bis hin zu Schwerstaplern. In der Regel handelt es sich hierbei um ehemalige Flottenfahrzeuge, die auf Basis eines Wartungsvertrags von Anfang an nach Herstellerempfehlung gewartet wurden und nach einheitlichen Linde-Standards geprüft und aufgearbeitet werden. Um bei Dieselstaplern die volle Einhaltung geltender Abgasnormen zu gewährleisten, wird der Motor strengen Tests unterzogen. Bei Elek-



E-LOG-BioFleet

„E-LOG-BioFleet“ ist ein gemeinsames Projekt von Linde Material Handling, Fronius International, DB Schenker, OMV, HyCentA Research und Joanneum Research. In einem Umschlaglager von DB Schenker in Österreich werden zehn Niederhubwagen, angetrieben von einem Hybrid-System mit Brennstoffzelle als Range Extender, und die erste Hallenbetankungsanlage für Wasserstoff in Europa im Praxistest erprobt. Das öffentlich geförderte Projekt zog 2014 Zwischenbilanz. Die Fahrzeuge wurden nach einer kurzen Einführungsphase voll in den Schichtbetrieb integriert. Im Betrieb deckte eine hoch leistungsfähige Lithium-Ionen-Batterie die Leistungsspitzen ab; den Grundleistungsbedarf erzeugte die Brennstoffzelle. Durch eine optimierte Betriebsstrategie und die Rückgewinnung der Bremsenergie erreichte das System einen hohen Wirkungsgrad von bis zu 53%. Gleichzeitig verursachte ein Fahrzeug über den gesamten Lebenszyklus ein Drittel weniger Treibhausgase als ein vergleichbares Fahrzeug mit Bleisäurebatterie.



tro-Gabelstaplern werden die Batterien auf ihre Leistungsfähigkeit hin geprüft und Batteriezellen bei Bedarf ersetzt oder neue Batterien eingebaut. Schadhafte Fahrzeugkomponenten werden repariert oder ausgetauscht, wobei nur Linde-Original-Ersatzteile zum Einsatz kommen.

Somit erwirbt der Käufer ein zuverlässiges, leistungsfähiges Fahrzeug. Dieses Angebot leistet durch die Verlängerung der Nutzungsdauer der Geräte einen wesentlichen Beitrag zur Ressourcenschonung.

Ökobilanzen

Umweltleistung der Produkte schwarz auf weiß

Wie umweltfreundlich sind Gabelstapler, Hubwagen & Co.? Kunden von Linde Material Handling, die ihre eigene Umweltleistung bewerten und optimieren möchten, erhalten dafür jetzt belastbare Daten. In einem aufwendigen Prozess hat das Unternehmen gemeinsam mit dem Fraunhofer-Institut für Bauphysik (IBP) eine eigene Ökobilanzmethodik entwickelt, die vom TÜV Rheinland zertifiziert wurde.

Von der Wiege bis zur Bahre

Seit vielen Jahren engagiert sich Linde Material Handling für die Verbesserung der Leistungs- und Umwelteffizienz ihrer Produkte. Um weitere Umweltpotenziale zu erschließen und den Kunden fundierte Entscheidungsmöglichkeiten zu bieten, wurde der gesamte Lebenszyklus der wesentlichen Produktreihen im Detail untersucht – von der Rohstoffgewinnung über die Produktion jedes Bauteils, die Nutzung durch den Kunden bis zur Verwertung am „Lebensende“ des Produkts, einschließlich der Transportwege und des Ersatzteilservice – von der Wiege bis zur Bahre. Sowohl die Methodik als auch die resultierenden Ökobilanzen für sieben Produkt-Cluster wurden vom TÜV Rheinland geprüft und zertifiziert. Denn es soll bei den bisher untersuchten Bereichen nicht bleiben. Mit einer eigenen, extern begutachteten Methodik kann Linde in Zukunft Produktuntergruppen oder neue Modelle in Eigenregie untersuchen. In der ersten Stufe wurden verbrennungsmotorische Gegengewichtsstapler, elektrische Gegengewichtsstapler, Schubmaststapler, Niederhubwagen, Hochhubwagen, Kommissioniergeräte und Schlepper analysiert. Aus diesen Produktgruppen wurde jeweils ein Referenzmodell herausgesucht und detailliert bewertet – im Regelfall war dies das Fahrzeug mit dem höchsten Verkaufsvolumen in Europa.

Transparente Methodik

Die Ökobilanzmethodik basiert auf den Anforderungen der ISO-Normen 14040 und 14044. Sie gewährleisten den einheitlichen Ansatz und die notwendige Transparenz zur Bewertung der verursachten Umweltwirkungen. Mit der GaBi-Software wird die weltweit etablierte Fachsoftware und Materialdatenbank für Ökobilanzierungen verwendet. Die Bilanzierung erfolgt in vier übergeordneten Schritten: die Definition des Ziels und Untersuchungsrahmens, die Erstellung der Sachbilanz, die Wirkungsabschätzung und die Interpretation der Ergebnisse. Dabei werden in der Sachbilanz alle ein- und ausgehenden Stoff- und Energieströme und entstehenden Emissionen der gesamten Prozesskette erfasst. In der Wirkungsabschätzung werden anschließend alle im Lebenszyklus entstehenden Emissionen den betrachteten Umwelteffekten zugeordnet (Klassifizierung) und anhand ihrer Beiträge in den entsprechenden Wirkungskategorien wie z. B. dem Treibhauspotenzial dargestellt (Charakterisierung).

Die Ergebnisse der Untersuchungen liefern die Grundlage, um Umweltaspekte strategisch in den Entwicklungsprozess zukünftiger Produkte zu integrieren und diese hinsichtlich ihrer Umwelteigenschaften gezielt zu verbessern. Dabei stellt der Ansatz der Lebenszyklusanalyse sicher, dass sich die Optimierung einzelner Systembausteine nicht negativ auf die Gesamtökobilanz auswirken kann.

Die Ergebnisse im Detail

Die folgenden Grafiken bilden fünf ausgewählte Wirkungskategorien ab, die insgesamt ausreichend erforscht sind und für die ökologische Bewertung bei Linde Material Handling als relevant betrachtet werden. Über die einzelnen Produktgruppen hinweg zeigen die Ergebnisse, dass die Nutzungsphase beim Kunden die größte Auswirkung auf die Umwelt hat. Bei elektrisch betriebenen Staplern zeigt sich außerdem, dass die Nutzung und Herstellung des Batteriesystems eine entscheidende Rolle spielt. Ferner wirkt sich die Herstellung eines Flurförderzeugs in nahezu gleichem Maß auf die Umwelt aus wie die Wartung. Transporte und Servicefahrten haben dagegen nur eine geringe Auswirkung. Bei der Verwertung am Ende des Lebenszyklus entstehen ökologische „Gutschriften“ durch das Recycling, vor allem von Metallen, bei E-Fahrzeugen auch der Batterie.

Bei den Elektro- und Verbrennungsstaplern entstehen durchschnittlich 85 % bzw. über 90 % der Umweltauswirkungen in der Nutzungsphase. Auf die anderen Lebenszyklusphasen hingegen entfallen lediglich sehr geringe Werte. Aus diesem Grund liegt das Optimierungspotenzial bei Verbrennungsstaplern vor allem in der Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs und der damit verbundenen Verringerung der Abgasemissionen. Beim Elektro- und Schubmaststapler sowie dem Hochhubwagen sind die Haupttreiber der Stromverbrauch, Verluste im Batteriesystem, Batterieladungsverluste und der Fahrzeugaufbau. Durch ein konsequentes Recycling können bei Elektro-Staplern bis zu 50 % der Umweltwirkungen in der Herstellungsphase ausgeglichen werden.

Bei Niederhubkommissionierern und -wagen sowie dem Deichsel-schlepper verteilen sich die Umweltauswirkungen im Wesentlichen auf die Herstellungs- und Nutzungsphase. Dabei schwankt der Wert je nach Wirkungskategorien für die Herstellungsphase zwischen 10 % und 32 %. In der Nutzungsphase sinkt der Wert bei keinem Fahrzeugtyp unter 40 %. Der höhere Wert in der Herstellungsphase für den Schlepper, Niederhubkommissionierer und den Niederhubwagen ist durch die Größe der Fahrzeuge bedingt. Sie sind deutlich kleiner und leichter, dadurch verringert sich auch der Energieverbrauch gegenüber den Gegengewichtsstaplern. Aufgrund der hohen Relevanz der Nutzungsphase für Umweltauswirkungen konzentrieren sich die Maßnahmen bei den elektrischen Fahrzeugen auf die Verbesserung des Batteriewirkungsgrades sowie die Verlängerung der Batterielebensdauer.

Diesel- und Treibgas-Stapler

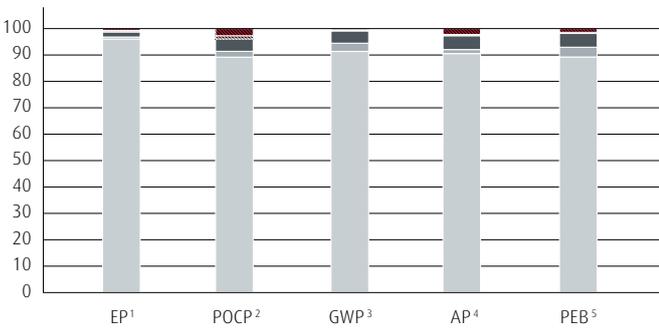


Top-drei-Treiber

- Gabelstaplerbetrieb
- Dieselerzeugung
- Fahrzeugaufbau

Lebenszyklus (in %)

■ Herstellung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Wartung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Nutzung
 ■ Gutschrift Lebensende* ■ Transport/Logistik ■ Transport/Logistik (negativer Wert)



Elektro-Stapler

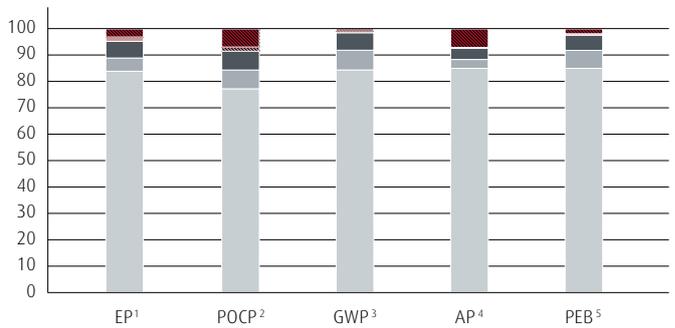


Top-drei-Treiber

- Stromverbrauch Fahrzeug
- Verluste Batteriesystem
- Verluste Ladegerät

Lebenszyklus (in %)

■ Herstellung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Wartung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Nutzung
 ■ Gutschrift Lebensende* ■ Transport/Logistik ■ Transport/Logistik (negativer Wert)



Schlepper

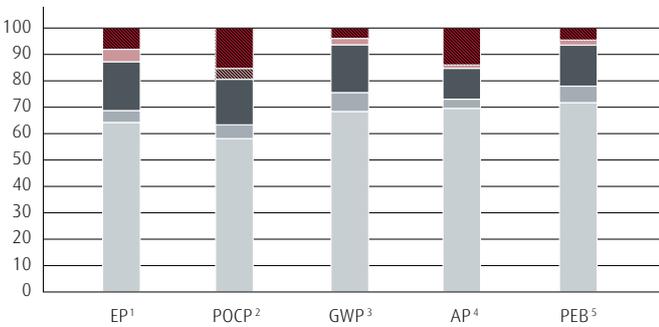


Top-drei-Treiber

- Stromverbrauch Fahrzeug
- Verluste Batteriesystem
- Fahrzeugaufbau

Lebenszyklus (in %)

■ Herstellung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Wartung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Nutzung
 ■ Gutschrift Lebensende* ■ Transport/Logistik ■ Transport/Logistik (negativer Wert)



Niederhubwagen

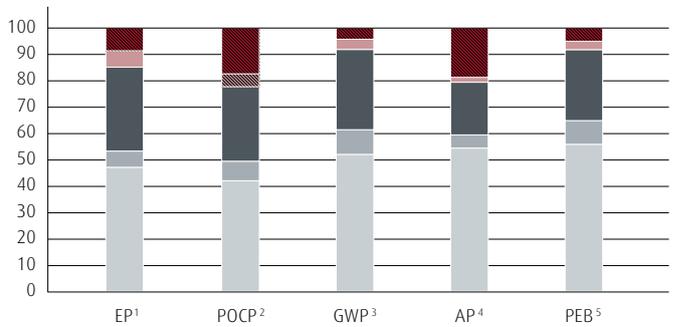


Top-drei-Treiber

- Stromverbrauch Fahrzeug
- Verluste Batteriesystem
- Lastaufnahmesystem

Lebenszyklus (in %)

■ Herstellung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Wartung (abzgl. Gutschrift Lebensende) ■ Nutzung
 ■ Gutschrift Lebensende* ■ Transport/Logistik ■ Transport/Logistik (negativer Wert)



¹EP: Eutrophierungspotenzial (kg Phosphat-Äqv.), ²POCP: Photochemisches Oxidantienbildungspotenzial (kg Ethen-Äqv.), ³GWP: Treibhauspotenzial (kg CO₂-Äqv.), ⁴AP: Versauerungspotenzial (kg SO₂-Äqv.), ⁵PEB: Primärenergiebedarf aus nicht reg. Ressourcen (MJ)
 * Verringerung der Umweltauswirkungen durch Produktrecycling. Beim Lkw-Transport ergeben sich die negativen Werte durch Stickstoffmonoxid-Emissionen aus Abgasen. Stickstoffmonoxid besitzt die Fähigkeit, bodennahes Ozon zu binden, und übersteigt in der vorliegenden Darstellung die anderen Emissionen.





6

Guter
Arbeitgeber

Zufriedene Mitarbeiter sind der Schlüssel

Engineered for your performance – den Kunden dabei unterstützen, seine Leistungsfähigkeit zu verbessern, so lautet das Markenversprechen von Linde Material Handling. Um den Kunden die bestmögliche Performance zu bieten, strebt das Unternehmen nach kontinuierlicher Verbesserung und Weiterentwicklung.

Grundlage dafür sind klare Ziele, eindeutige Anforderungen an die Führungskräfte und eine Unternehmenskultur, die engagierte, motivierte und veränderungswillige Mitarbeiter fördert.

Nachhaltigkeitsziele Guter Arbeitgeber¹



Herausforderungen erkennen und managen

Der Erfolg der KION Group und von Linde Material Handling beruht auf den Fähigkeiten sowie der Einsatzbereitschaft ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die strategische Weiterentwicklung und das internationale Wachstum bestmöglich zu unterstützen. Die KION Group will auf allen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter beschäftigen und ihnen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven in einer international ausgerichteten Unternehmensgruppe bieten.

Wesentliche Herausforderungen

Wesentliche Herausforderungen der Personalarbeit sind die zunehmende Internationalität und Komplexität des Unternehmens. Zugleich werden in den kommenden Jahren, insbesondere in Deutsch-

land und Europa, die Auswirkungen des demografischen Wandels spürbar zunehmen. Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen mit qualifizierten Mitarbeitern ist somit ein erfolgskritischer Faktor für die KION Group. Die Sicherung und Entwicklung des entsprechenden Nachwuchses ist ein Schwerpunkt der konzernweiten Personalarbeit.

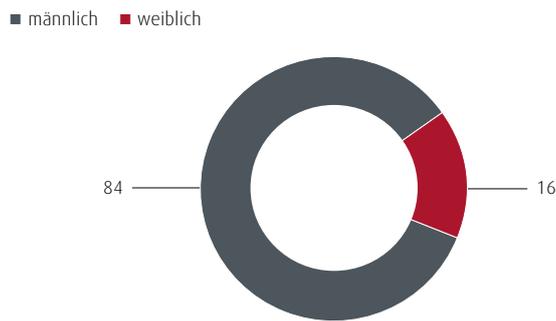
Den Herausforderungen des demografischen Wandels begegnet die KION Group mit altersgerechten Arbeitsbedingungen und Gesundheitsprogrammen sowie Altersteilzeitmodellen. So gelingt es außerdem, die wertvollen Erfahrungen älterer Mitarbeiter für das Unternehmen zu sichern. 2014 waren 16 % der Beschäftigten weiblich – ein Anteil, der in Zukunft weiter erhöht werden soll. Dies wird durch eine gezielte Förderung von weiblichen Arbeitskräften und durch insgesamt familienfreundliche Rahmenbedingungen vorangetrieben. Im Berichtsjahr nahmen 320 Beschäftigte Elternzeit (davon 63 % männlich).

¹ Eine Operationalisierung der 2014 festgelegten Nachhaltigkeitsziele findet sich auf Seite 18.

G4-26
G4-27

2014 waren zudem 6% der 126 leitenden Angestellten weiblich – ein Anteil, der sicher noch auszubauen ist. 2014 war eines von fünf Geschäftsführungsmitgliedern weiblich, zwei von zwölf Aufsichtsratsmitgliedern waren Frauen.

Beschäftigte gesamt nach Geschlecht (in %)



Grundsätze und Instrumente der Personalarbeit

Die weltweit gültigen Grundsätze der Personalarbeit bei Linde Material Handling sind in folgenden Regelwerken verankert:

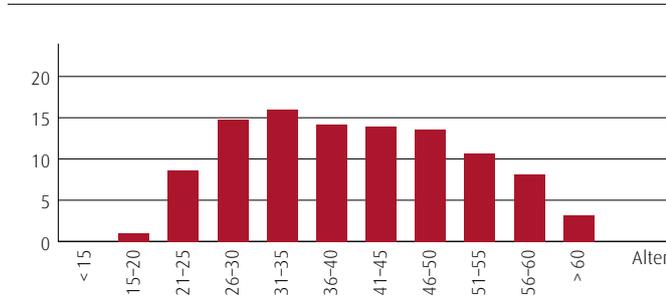
- **HR Policy Employment Standards:** Definieren die sozialen Mindeststandards für die Beschäftigung von Mitarbeitern in Anlehnung an die Kernarbeitsnormen der International Labor Organization (ILO).
- **Health, Safety and Environment Policy:** Richtlinie zu Arbeitsschutz, Gesundheits- und Umweltschutz betreffend Mitarbeiter, Kunden und das Gemeinwesen.
- **Diversity Principles:** Bekenntnis zur Vielfalt im Unternehmen.

Auf dieser Grundlage setzt Linde die Ziele ihrer Personalarbeit sowie im Arbeits- und Gesundheitsschutz mithilfe folgender Systeme und Instrumente um:

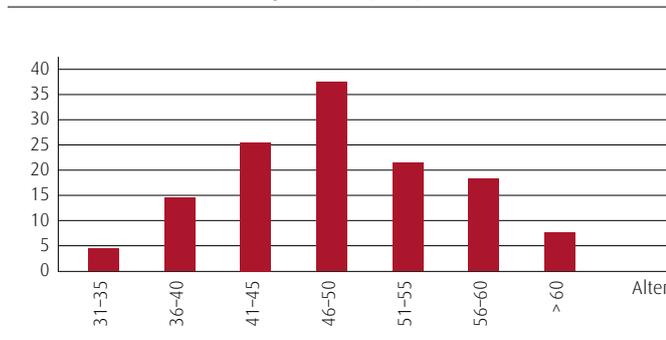
Ziele und Maßnahmen im Personalmanagement

Personalziele	System und Instrumente
Führung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Mitarbeiterstandards ▪ LMH-Leitprinzipien
Nachwuchssicherung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Duale Berufsausbildung ▪ Duale Studiengänge in Kooperation mit verschiedenen Hochschulen ▪ Schüler- und Studienpraktika
Qualifizierung und Personalentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontinuierliche und flexible Weiterbildung ▪ Talent-Management-Programme ▪ „KION Campus“ zur Führungskräfteentwicklung in Zusammenarbeit mit der European School of Management and Technology (ESMT)
Leistung und Beteiligung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Jährliche Leistungsbeurteilung ▪ Mitarbeiterbefragung ▪ Mitarbeiterbeteiligungsprogramm KEEP (KION Employee Equity Program) ▪ KION Long Term Incentive Plan for Top Management („LIFT“)
Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Internes HSE-Auditprogramm an allen Produktionsstandorten ▪ Integriertes Management von Umwelt- und Arbeitssicherheit ▪ Förderung und Schulungen zur Sicherheitskultur ▪ Gesundheitsfördernde Programme für Mitarbeiter
Mobilität und interkulturelles Management	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Linde Mobility-Programm
Diversity	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gewinnung und Entwicklung weiblicher Talente ▪ Flexible Arbeitszeitmodelle für Eltern und ältere Mitarbeiter

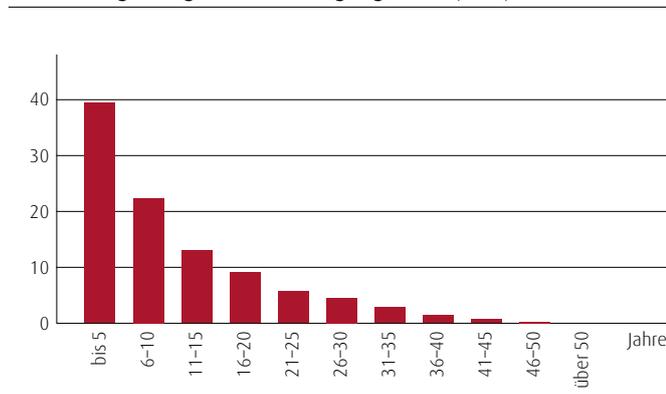
Altersstruktur Beschäftigte gesamt (in %)



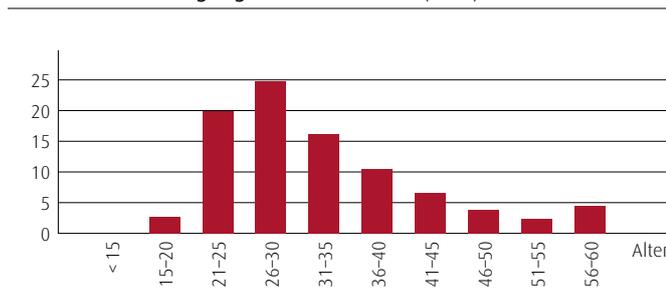
Altersstruktur leitende Angestellte (in %)



Betriebszugehörigkeit Beschäftigte gesamt (in %)



Austritte Beschäftigte gesamt nach Alter (in %)



2014 wurde ein Fall von Diskriminierung innerhalb von Linde Material Handling zu Kenntnis gebracht, der bis zum Erscheinen des vorliegenden Berichts restlos aufgeklärt werden konnte.

Beschäftigungsentwicklung

Im Segment Linde Material Handling waren zum Ende des Berichtsjahres 13.945 Mitarbeiter* (FTE) beschäftigt, das ist 1 % mehr als im Vorjahr. In den im Bericht einbezogenen Unternehmen waren 12.144 Mitarbeiter (FTE) beschäftigt. Davon arbeiteten 168 Mitarbeiter in befristeten Verträgen mit einer Laufzeit von weniger als zwei Jahren. In Deutschland waren 56,3 % der 2.877 Beschäftigten gewerbliche Mitarbeiter, 34,0 % waren Angestellte und 9,7 % gehörten der Gruppe von Auszubildenden oder Praktikanten an. Die Fluktuationsquote betrug 2014 weltweit 7,1 % (Europa: 5,9 %) und die Eigenkündigungsquote 3,5 % (Europa: 2,2 %). Weltweit entstand Linde Material Handling 2014 ein Personalaufwand in Höhe von 623 Mio. €*.

Im Durchschnitt waren Linde-Mitarbeiter 40 Jahre alt. Die größte Gruppe der Beschäftigten stellten die 31- bis 35-Jährigen mit 15 %. Dagegen waren 29,4 % der leitenden Angestellten zwischen 46 und 50 Jahre alt. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit betrug elf Jahre. Für Linde ergeben sich daraus eine in Bezug auf die Anforderung des demografischen Wandels ausgewogene Personalstruktur sowie eine starke Mitarbeiterbindung. Weltweit beschäftigte Linde Material Handling zur Abfederung von Produktionsspitzen bezogen auf die gesamte Mitarbeiteranzahl 4 % Leiharbeiter. Knapp 58 % unserer weltweit Beschäftigten sind im Rahmen von Kollektivvereinbarungen erfasst. 2014 gab es keinen Fall der Verweigerung des Rechts auf Kollektivvereinbarungen. Weltweit beschäftigte Linde Material Handling 238 Menschen mit Behinderung bezogen auf Vollzeitäquivalente. In Deutschland lag die Schwerbehindertenquote bei ca. 5 %.

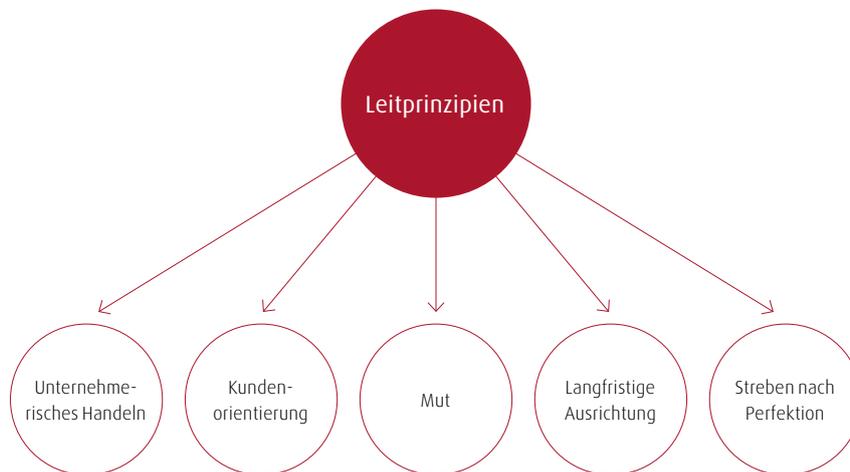
Führung und Förderung

Engagierte und leistungsfähige Mitarbeiter sowie eine starke Unternehmenskultur sind das Rückgrat jedes Unternehmens und ein wesentlicher Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg. Mit einem eigenen Verständnis von guter Führung sowie gezielten Instrumenten und Projekten fördert Linde Material Handling diesen Ansatz.

Das Linde-Verständnis guter Führung

Die Bereitschaft und Fähigkeit von Unternehmen, sich zu verändern und zu lernen, hängt sehr stark davon ab, wie sie geführt und geleitet werden. So erhalten über 89 % aller Linde-Mitarbeiter weltweit regelmäßig eine Beurteilung ihrer Karriereentwicklung – z. B. durch Gespräche mit ihrem Vorgesetzten. Linde Material Handling hat zudem ein eigenes Verständnis guter Führung definiert: Diese zeigt

Gute Führung bei Linde Material Handling



Führungsziele

LMH-Beschäftigte ...

- wissen, was von ihnen erwartet wird.
- werden in ihrer kontinuierlichen Weiterentwicklung ermutigt und unterstützt.
- wissen, warum ihre Arbeit wichtig ist.
- haben alle Hilfsmittel und Werkzeuge zur Verfügung, um ihre Aufgaben zu erledigen.
- erhalten regelmäßig Feedback bezüglich ihrer Leistung.
- erhalten Anerkennung für gute Arbeit.
- gehen Herausforderungen proaktiv an: „Sehen, annehmen, lösen.“
- können offen ihre Meinung sagen.

sich in einem Führungsverhalten, das die Mitarbeiter bei der Umsetzung der Vision des Unternehmens aktiv unterstützt – durch Motivation, Förderung und Bereitstellung der notwendigen Ressourcen. Grundlage dieses Verständnisses sind die Mitarbeiterstandards von Linde sowie die darauf aufbauenden Leitprinzipien (s. Grafik oben). Die darin verankerten Werte und die Grundhaltung, an denen Führung bei Linde ausgerichtet werden soll, erläutert ein Führungsleitfaden, der außerdem Orientierung gibt und bei der Entscheidungsfindung in unklaren Situationen unterstützt.

Feedback, Dialog, Verbesserungen

Engagierten Mitarbeitern muss das Unternehmen die Möglichkeit einräumen, ihre Ideen für Verbesserungen und Neues einzubringen. Als breit angelegtes Instrument für Feedback, Dialog und Veränderung führte Linde Material Handling im März 2014 erstmals eine länderübergreifende Mitarbeiterbefragung durch. Drei Ziele waren damit verbunden: Das Feedback der Mitarbeiter zum Unternehmen abzufragen, daraus folgend einen Dialog zu starten und schließlich

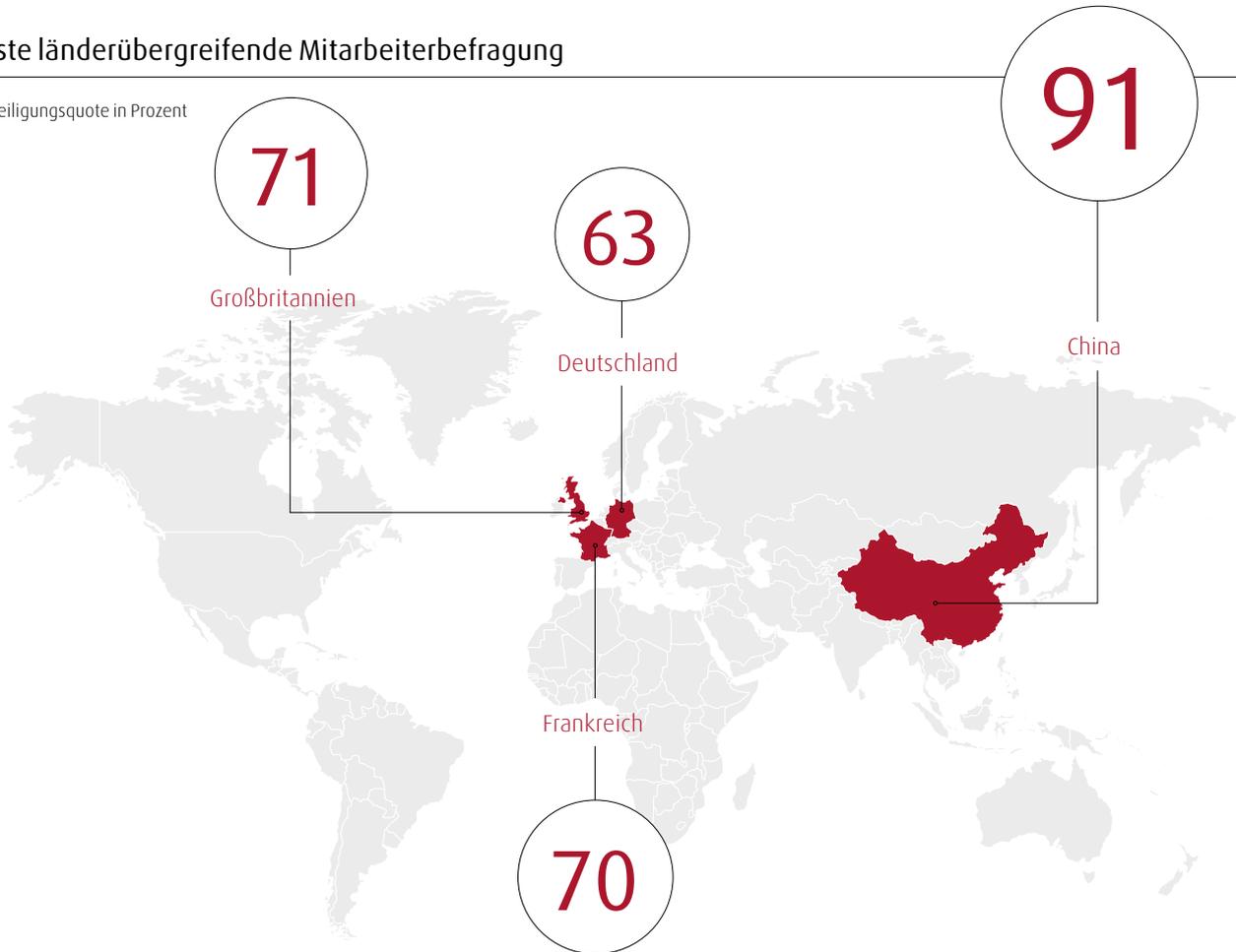
konkrete Verbesserungen für den eigenen Bereich abzuleiten. Linde sieht in diesem Instrument eine große Chance, den langfristigen Unternehmenserfolg zu sichern.

Unternehmensweite Mitarbeiterbefragung

Wie schätzen Mitarbeiter die aktuelle Arbeitssituation ein? Was ist heute schon gut, und was müsste verändert werden, damit es noch besser läuft? Wie kann gemeinsam die Zukunft erfolgreich gestaltet werden? Diese Schwerpunkte setzte die 79 Fragen umfassende Mitarbeiterbefragung. Beteiligen konnten sich die Mitarbeiter aus den vier mitarbeiterstärksten Ländern: China, Deutschland, Frankreich und Großbritannien. Das sind knapp 70 % der Gesamtbelegschaft. 74 % der Befragten nutzten diese Möglichkeit, Feedback zu geben – ein überdurchschnittliches Ergebnis bei Erstbefragungen. Außerst zufrieden mit Linde Material Handling als Arbeitgeber zeigten sich 77 % der Befragten. 75 % der Beschäftigten bestätigten zudem, dass sich die Geschäftsführung in ihrem Handeln an den ethischen Grundsätzen des Unternehmens orientiert. Durch die Mitarbeiterbefragung

Erste länderübergreifende Mitarbeiterbefragung

Beteiligungsquote in Prozent



wurde deutlich, dass häufig kulturelle Unterschiede zu einer unterschiedlichen Bewertung der Fragen und auch Einschätzung der Ergebnisse führen – das gilt für die einzelnen Landesgesellschaften genauso wie für bestimmte Bereiche. So schätzten beispielsweise Mitarbeiter in der Produktion bestimmte Aspekte anders ein als Mitarbeiter im Vertrieb. Die Ergebnisse wurden deshalb in dem jeweiligen Land und im jeweiligen Funktionsbereich bearbeitet, um passgenaue Rückschlüsse ziehen zu können.

Startschuss für den Dialog

Im Juni 2014 erhielten alle Führungskräfte Ergebnisberichte zu ihrem Verantwortungsbereich. Insgesamt wurden rund 280 Berichte erstellt und entsprechend viele Gespräche in den Abteilungen geführt. Mit einer klaren Aufgabenstellung: Gemeinsam mit den Mitarbeitern die wesentlichen Erkenntnisse herauszufiltern, zu bewerten und Maßnahmen für Verbesserungen zu definieren. Diese Feedback-Dialoge wurden auch auf der Top-Management-Ebene aller beteiligten Länder sowie auf globaler Ebene geführt.

Aus- und Weiterbildung

Ausbildung im Verbund

Der Ausbildungsverbund von Linde Material Handling und Linde Hydraulics in Deutschland ist seit über 75 Jahren das größte Ausbildungsunternehmen in der Region des Bayerischen Untermain. In den letzten 25 Jahren absolvierten über 1.500 Auszubildende im Ausbildungszentrum in Nilkheim ihre Berufsausbildung. Mit gezielten Aktionen wie dem jährlichen Tag der Ausbildung, dem Berufswegekompas oder dem Girls' Day wirbt das Ausbildungszentrum für die Möglichkeiten, bei Linde Material Handling einen Beruf zu erlernen.

Zwölf verschiedene gewerbliche und kaufmännische Berufe stehen zur Wahl, zum Beispiel Fertigungs-, Industrie- und Konstruktionsmechaniker, Mechatroniker, technische Modellbauer oder Industriekaufleute. Linde Material Handling bildete im Berichtsjahr 350 junge Menschen aus. Damit bewegt sich die Ausbildungsquote auf konstant hohem Niveau.

Begleitet werden die Auszubildenden von erfahrenen und qualifizierten Ausbildern – zunächst in der Lehrwerkstatt, anschließend in verschiedenen Einsätzen in den entsprechenden Fachabteilungen. Teil der Ausbildung ist aber auch, die Kernkompetenzen zu vermitteln, die die Unternehmenskultur von Linde prägen: Eigenständigkeit, Ideenentwicklung und kritisches Hinterfragen sowie Respekt und Akzeptanz im Umgang miteinander.

Der Ausbildungsverbund bietet neben der Ausbildungsvergütung umfangreiche Sozialleistungen wie Fahrtkostenzuschüsse oder Mittagessen zum halben Preis. Allen Auszubildenden wird außerdem ein vierwöchiges Auslandspraktikum an einem Produktions- oder Vertriebsstandort angeboten. Im Rahmen des jeweiligen konkreten Personalbedarfs können sich nach Abschluss der Ausbildung vielfältige Möglichkeiten der Weiterbeschäftigung bei Linde eröffnen.

Entwicklung der Mitarbeiter fördern

Um die Mitarbeiter über alle Hierarchieebenen hinweg in ihrer Entwicklung zu fördern, bietet Linde Material Handling ein breit angelegtes Weiterbildungsprogramm an. Dazu zählen neben fachspezifischen Trainings auch methodische Schulungen, zum Beispiel zu den Themen Umgang mit Konflikten, Selbst- und Projektmanagement

oder Moderationstechniken. Ein E-Learning-Tool wird für Schulungen in der Bürokommunikation und für Sprachkurse eingesetzt. Führungskräfte und deren Nachwuchs können außerdem auch auf spezielle Angebote und Coachings zurückgreifen. 2014 absolvierten 2.877 Linde-Mitarbeiter vier deutscher Werke durchschnittlich je 14,5 Stunden für zentrale Weiterbildungen und spezielle HSE-Schulungen (exkl. arbeitsplatzbezogener Unterweisungen). Davon entfielen 2,3 Stunden pro Kopf auf ein spezielles Sicherheitskulturtraining.

Linde Mobility

Linde Material Handling versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz. Die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter fördert das Unternehmen gezielt mit dem Programm Linde Mobility. Im Mittelpunkt steht die berufliche Mobilität von Mitarbeitern über nationale und kulturelle Grenzen hinweg. Sie können so praxisnah eigene Erfahrungen über unterschiedliche Kulturen, aber auch Arbeitsabläufe in anderen Ländern sammeln.

Über diesen Wissensaustausch hinaus sind auch temporäre Besetzungen von Management- oder Spezialistenfunktionen durch erfahrene Mitarbeiter Teil des Programms – so lange, bis ein lokaler Nachfolger gefunden und eingearbeitet ist. Linde Mobility zeichnet sich



linde-bewegt-dich.de

Mit der Website linde-bewegt-dich.de richtet sich das Unternehmen gezielt an potenzielle Nachwuchskräfte – Auszubildende, Studierende und Praktikanten. In Steckbriefen zu den einzelnen Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen erfahren sie über die vielfältigen Möglichkeiten, bei Linde Material Handling in das Berufsleben zu starten.



Duale Ausbildung in China – seit 20 Jahren

Bereits 1995 eröffnete die Linde Forklift Truck Corp. Ltd. im chinesischen Xiamen ein Trainings- und Ausbildungszentrum, in dem junge Menschen eine duale Ausbildung nach deutschem Vorbild absolvieren. Weitere Schwerpunkte der Aus- und Weiterbildung vor Ort sind die Qualifizierung von Facharbeitern sowie das regelmäßige Training der Mitarbeiter vor Ort in Theorie und Praxis.



durch eine Vielzahl von Einsatzformen aus, zum Beispiel Entsendungen über mindestens ein Jahr zu einer ausländischen Linde-Gesellschaft, Dienstreisen bis zu drei Monaten, verlängerte Dienstreisen bis maximal sechs Monate bis hin zu einem Transfer, also einem dauerhaften Wechsel. Aber auch länderübergreifende virtuelle Teams, die sich mithilfe der modernen Kommunikationsmedien zusammenschließen und gemeinsam an Projekten arbeiten, sind Teil dieses Programms.

Arbeits- und Gesundheitsschutz

Als Arbeitgeber trägt Linde Material Handling eine große Verantwortung für die Gesundheit der Mitarbeiter. Das Unternehmen setzt auf die Bereitschaft des Einzelnen, selbst die Angebote des Unternehmens zur medizinischen Vorsorge sowie gezielte Sicherheits- und Gesundheitsschulungen zu nutzen.

Stärkung der Mitarbeitergesundheit

Die Grundsätze zu Arbeitsschutz und Gesundheit der Mitarbeiter sind in der Health, Safety and Environment (HSE) Policy der KION Group sowie von Linde Material Handling verankert. Für unsere Beschäftigten im Bereich Sales & Service finden sich dazu ausführliche Regelungen im Linde Service Guide. Mit dem Ziel, unternehmensweit einheitliche Systeme und Prozesse sowie höchste Standards der Arbeitssicherheit zu etablieren, startete Linde bereits 2012 ein umfassendes Projekt. Nach Bestandsaufnahme und Bewertung wurde ein mehrjähriger Plan zur Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes erarbeitet. Bestandteil davon sind auch langfristig angelegte Programme und Initiativen. So haben weltweit 73 % unserer Beschäftigten Anspruch auf eine Kranken-

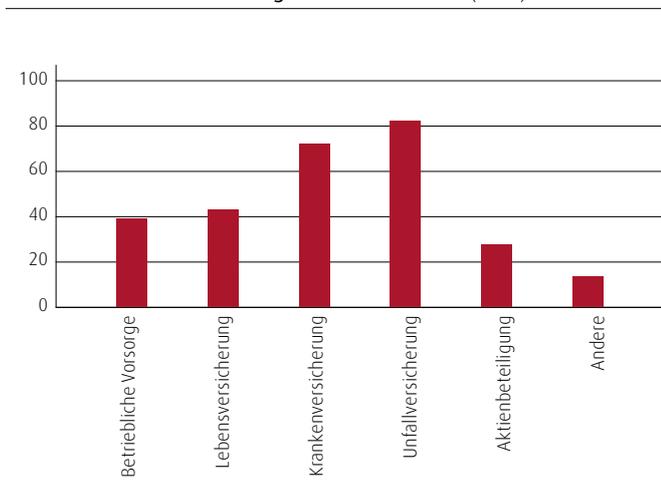
versicherung – nicht selten über gesetzliche Vorgaben hinaus. In über 80 % der Einheiten werden regelmäßige Gesundheitsuntersuchungen angeboten. 2014 nahmen alle unsere Mitarbeiter an Schulungen zu HSE teil.

Gesund und sicher ein Leben lang

Diese Initiative umfasst sowohl den Arbeits- als auch den Gesundheitsschutz. In beiden Bereichen setzt Linde passgenaue Förderprogramme, Anreizsysteme und eine umfassende interne Kommunikation ein. Dazu zählt zum Beispiel ein umfangreiches medizinisches Vorsorgeangebot in allen deutschen Werken. Dieses umfasst freiwillige, individuelle Gesundheits-Checks inklusive Beratung durch den betriebsärztlichen Dienst sowie vielfältige Vorsorgeuntersuchungen, Versorgungsleistungen bei Unfällen, akuten Erkrankungen und Notfällen und ein Wiedereingliederungsmanagement. Eine betriebliche Sozialberatung bietet außerdem bei beruflichen und privaten Problemen Hilfestellung. Diese Instrumente tragen allesamt dazu bei, die Mitarbeitergesundheit zu sichern und zu verbessern. Die Gesundheitsquote der Linde Material Handling lag im Berichtszeitraum bei über 96 % und soll weiter gesteigert werden.

Im Berichtsjahr verzeichnete Linde Material Handling international 8.362 Ausfalltage durch 360 Arbeits- und 41 Wegeunfälle. Das entspricht einer Unfallquote von 17,04 pro 1 Mio. Arbeitsstunden. 2014 waren sechs von acht Produktionsstätten und alle Sales & Service-Landesgesellschaften nach dem Arbeitssicherheitsstandard OHSAS 18001 zertifiziert oder befanden sich im Zertifizierungsprozess. Im Berichtsjahr fanden zur Überprüfung des Arbeitsschutzmanagementsystems bei Linde Material Handling 201 interne und 22 externe Audits statt.

Betriebliche Zusatzleistungen für Mitarbeiter (in %)



Unfälle und Gesundheitsquote (in %)

	2014	Ziel 2015
Unfallquote	17,04	15,70
Gesundheitsquote	96,36	97,00

Safety Championship

Mit dem Ziel, das konzernweite Bewusstsein für Sicherheit am Arbeitsplatz weiter zu steigern, vergibt die KION Group seit 2014 jährlich einen Preis für die besten Fortschritte bei der Arbeitssicherheit an den Standorten. Bewertet werden die Kriterien Häufigkeit und Summe der Arbeitsunfälle mit mindestens einem Tag Arbeitsausfall, Gesundheitsquote sowie standortspezifische Initiativen zur Förderung von Gesundheit und Arbeitssicherheit. 2015 nahmen mehr als 40 Gruppen an der Meisterschaft teil, der Preis ging an den KION-Standort im nordamerikanischen Summerville.



7

Gesellschaftliches
Engagement

Wir helfen gemeinsam

Linde Material Handling konzentriert sich bei ihrem gesellschaftlichen Engagement auf die Unterstützung von Projekten im sozialen und humanitären Bereich. Gefördert werden auch Bildung und Wissenschaft sowie Umweltschutz.

Nachhaltigkeitsziele Gesellschaftliches Engagement¹



Grundsätze des Corporate Citizenship

Die Donation Policy (Spenden-Richtlinie) der KION Group regelt konzernweit die Grundsätze des gesellschaftlichen Engagements. Als Entscheidungsrahmen für alle Spenden gelten folgende wesentliche Leitüberlegungen:

- Sie kommen ausschließlich gemeinnützigen Zwecken zugute, Einzelpersonen und Profit-Organisationen werden nicht gefördert.
- Sie sind eine einseitige Leistung, ohne erwartete Gegenleistung.
- Sie stehen im Einklang mit den Werten und Regelwerken der KION Group und verstoßen nicht gegen die geltende Gesetzgebung.
- Sie werden transparent gemacht und erfolgen nach einheitlichen Prinzipien.

Die Richtlinie regelt auch die Schwerpunkte der Engagements der KION Group (s. auch nachfolgende Seiten) sowie Verantwortlichkeiten und Entscheidungsprozesse. Alle Spenden in Höhe von 5.000 € und höher müssen vom Konzernvorstand freigegeben werden.

Deutschland – Eichensetzlinge und tatkräftige Unterstützung

Anlässlich einer Vertriebsaktion für die Dieselmaststapler der Baureihe H20-H50 EVO spendete Linde Material Handling den Baumschulen der Bayerischen Staatsforsten 3.500 Eichensetzlinge. Gepflanzt wurden sie im Revier Schollbrunn – nicht weit von der Aschaffener Linde-Zentrale. Tatkräftige Unterstützung erfuhren die Forstwirte von Mitarbeitern, Praktikanten und Auszubildenden des Unternehmens, die bei der Bepflanzung der 5.000 Quadratmeter großen Eichenfläche mit Hand anlegten.

¹ Eine Operationalisierung der 2014 festgelegten Nachhaltigkeitsziele findet sich auf Seite 18.



Deutschland

StaplerCup hilft

Jedes Jahr richtet Linde Material Handling die Deutsche Meisterschaft der Staplerfahrer aus. 2008 gründeten Mitarbeiter von Linde den Verein „StaplerCup hilft e. V.“. Mit einer Charity-Tombola am Meisterschaftswochenende, die von Auszubildenden geplant und gestaltet wird, aber auch bei weiteren Wohltätigkeitsveranstaltungen und Sonderaktionen werden seither Spendengelder gesammelt. Sie kommen insbesondere der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe zugute. Der Verein richtet außerdem den TalentsContest aus, bei dem junge Künstler ausgezeichnet werden. Zahlreiche Prominente engagieren sich für den Verein. Informationen: www.staplercup-hilft.com

Engagement der Mitarbeiter weltweit

Soziale Projekte, schnelle humanitäre Hilfe bei Katastrophen und der Erhalt unserer Umwelt – das steht im Fokus des Engagements von Linde Material Handling. Oftmals leisten dabei auch die Mitarbeiter tatkräftige Unterstützung. Diese Weltkarte der Engagements zeigt einige Beispiele.

Arbeit für Menschen mit Lerndefiziten

Bezahlte Arbeit gibt Menschen ein Stück Würde. Diesem Gedanken folgt eines der CSR-Engagements von Linde in Großbritannien. Die Organisation Loddon Social Enterprise Ltd. gibt Menschen mit starken Lerndefiziten oder Behinderungen die Möglichkeit, gegen Entlohnung einer Arbeit nachzugehen. Für Linde Material Handling UK konfektio- nieren die Mitarbeiter von Loddon Social Enterprise große Postaussendungen.

Großbritannien



Frankreich

Mission Handicap

Fenwick-Linde hat ein CSR-Programm aufgelegt, um Menschen mit Handicap eine Chance auf Beschäftigung zu geben – im eigenen Unternehmen, aber auch durch Einbindung von Lieferanten, die Behinderte in ihrer Belegschaft haben. Das breit aufgestellte Programm berücksichtigt vier Dimensionen der Chancengleichheit: Einstellungsprozess, Beschäftigungs- sicherung, Kommunikation und Lieferanten.

Hilfe für die Opfer des Taifuns Haiyan

Der Taifun Haiyan richtete 2013 an der Küste der Philippinen schwere Verwüstungen an. Davon betroffen war auch das Haus der Familie von Angie Doriott, einer Mitarbeiterin von KION North America. Viele ihrer Kolleginnen und Kollegen spendeten, um Angies Familie beim Wiederaufbau ihres Hauses zu unterstützen. Im Januar 2015 konnten sie die Veranda fertigstellen.

USA





Schweden

Herzswünsche kranker Kinder erfüllen

Linde Schweden folgt dem Motto: Spenden anstelle von Weihnachtsgeschenken für Kunden. Regelmäßig werden die Stiftung Barncancerfonden für krebskranke Kinder und die schwedische Herz-Lungen-Stiftung durch Spenden gefördert.



Tschechien

Barrier-free bus

2014 kam eine Spende von Linde Tschechien der gemeinnützigen Organisation Jedlicka Institute and Schools (JÚŠ) zugute, die junge Menschen mit körperlichen Behinderungen fördert. Damit wurde die Anschaffung eines barrierefreien Busses ermöglicht.



Technischer Partner von Banco Alimentare

Seit bald 20 Jahren, stets kurz vor Weihnachten, sammelt die italienische Wohltätigkeitsorganisation Banco Alimentare Spenden – vor allem Lebensmittel – für bedürftige Menschen im ganzen Land. Linde Italien ist seit 2014 offizieller technischer Partner von Banco Alimentare, stellt Flurförderzeuge für das Handling der gesammelten Waren zur Verfügung. Darüber hinaus folgten die Mitarbeiter dem Spendenaufruf des Unternehmens, sodass über 400 Kilogramm Lebensmittel gesammelt werden konnten.

Logistische Hilfe für Erdbebenopfer

2013 erschütterte ein schweres Erdbeben die chinesische Stadt Lushan (Provinz Sezuán). Linde FLT reagierte schnell mit logistischer Hilfestellung beim Aufbau der Katastrophenversorgung vor Ort: Neben dem Transport dringend notwendiger Güter spendete das Unternehmen auch für die Versorgung der Opfer.

China



Italien





Corporate Volunteering mit großer Wirkung

2007 ging Linde Material Handling Ibérica mit einem Corporate-Volunteering-Programm an den Start, das Menschen mit Behinderungen zugutekommt und mittlerweile weite Kreise zieht. Den Startschuss für die Initiative „Linde Solidaria“ gaben die Niederlassungen in Madrid und Barcelona, 2008 folgte Lissabon, 2012 Sevilla. Die Ursprungsidee: Anstelle von Weihnachtsgeschenken für die Kunden spendet Linde Ibérica an ausgewählte gemeinnützige Organisationen vor Ort. Darüber hinaus bringen sich Mitarbeiter und Familienangehörige tatkräftig ein. Die jährlichen Aktionstage der jeweiligen Niederlassungen, die „Fiestas Solidarias“, haben sich mittlerweile etabliert. 2014 beteiligten

sich mehr als 300 Linde-Mitarbeiter und rund 80 Angehörige. Sie arbeiteten freiwillig bei den ausgewählten gemeinnützigen Organisationen mit und sammelten Sach- sowie Geldspenden. Das Konzept von Linde Solidaria sieht langfristige Kooperationen mit den ausgewählten Institutionen vor, die für eine bestmögliche Verwendung finanzieller Mittel jährlich überprüft werden. Das Konzept hat sich bewährt und trägt nicht zuletzt dazu bei, Teamgeist, aber auch Kundenbindung zu fördern. Denn im Anschluss dankt Linde Material Handling Ibérica seinen Kunden in einem Weihnachts-Newsletter für ihr Vertrauen und macht deutlich, dass erst durch sie das Engagement möglich wurde.



la nostra recerca artística va començar
de pintura i una mica més tard amb el
també hem pogut mostrar la nostra obra
realitzat col·leccions, encàrrecs i exposicions
amb aquest projecte ens hem endint
Muxart per fer la nostra interpretació
nació han creat diferents obres insp
obra de... tica de les
gures de... "Montse
el col... at de l'c
o... s pece
co... dre i se
m... tic.



GRI Content Index

Die Erstellung des Linde Material Handling Nachhaltigkeitsberichts 2014 „Eine Bestandsaufnahme“ erfolgte in Übereinstimmung mit den Richtlinien der Global Reporting Initiative (GRI) in der Option „In-Übereinstimmung“-Kern nach den seit Mai 2013 gültigen GRI-G4-Richtlinien. Eine externe Prüfung der Berichtsinhalte fand nicht statt.



GRI Content Index

	GRI-Aspekte und -Indikatoren	Seite	Auslassung/Begründung
Allgemeine Standardangaben			
Strategie und Analyse			
G4-1	Erklärung des höchsten Entscheidungsträgers	2-3	
G4-2	Zentrale Nachhaltigkeitsauswirkungen, -risiken und -chancen	3, 13, 15-17	
Organisationsprofil			
G4-3	Name des Unternehmens	6	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	6-7, 33	
G4-5	Hauptsitz des Unternehmens	5	
G4-6	Länder mit Geschäftstätigkeitsschwerpunkt	5-6	
G4-7	Rechtsform und Eigentümerstruktur	5-6	
G4-8	Wesentliche Märkte	6	
G4-9	Größe des Unternehmens	U3, 5-6, 29	
G4-10	Mitarbeiter nach Beschäftigungsverhältnissen, Geschlecht und Regionen	U3, 5, 38-39	
G4-11	Anteil Mitarbeiter unter Kollektivvereinbarungen	39	
G4-12	Beschreibung der Lieferkette	13	
G4-13	Signifikante Änderungen im Berichtszeitraum	6	
G4-14	Umsetzung des Vorsorgeprinzips	12-13	
G4-15	Unterstützung externer Initiativen	45-48	
G4-16	Mitgliedschaften in Verbänden und Interessengruppen	21	
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17	Liste der konsolidierten Unternehmen	U3, 5-6	
G4-18	Vorgehensweise zur Auswahl der Berichtsinhalte	U3, 15-16	
G4-19	Sämtliche wesentliche Aspekte	17	
G4-20	Wesentliche Aspekte innerhalb des Unternehmens	17	
G4-21	Wesentliche Aspekte außerhalb des Unternehmens	17	
G4-22	Neudarstellung von Informationen im Vergleich zu früheren Berichten	U3	
G4-23	Wichtige Änderungen des Berichtsumfangs und der Grenzen von Aspekten	U3	
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Einbezogene Stakeholdergruppen	15, 21	
G4-25	Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	21	
G4-26	Ansatz für den Stakeholderdialog und Häufigkeit	21, 30, 32, 40-41	
G4-27	Zentrale Anliegen der Stakeholder und Stellungnahme	21, 30, 32, 40-41	
Berichtsprofil			
G4-28	Berichtszeitraum	U3	
G4-29	Datum des letzten Berichts	U3	
G4-30	Berichtszyklus	U3	
G4-31	Ansprechpartner für Fragen zum Bericht	U5	
G4-32	Option der Übereinstimmung mit GRI und gewählter Index	U3, 50	
G4-33	Externe Prüfung des Berichts	50	

GRI Content Index

	GRI-Aspekte und -Indikatoren	Seite	Auslassung/Begründung
Allgemeine Standardangaben			
	Unternehmensführung		
G4-34	Führungsstruktur inkl. Komitees des höchsten Kontrollorgans	2-3, 11, 20-21	
G4-35	Delegation von Vollmachten für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	20-21	
G4-36	Zuständigkeit für wirtschaftliche, ökologische und soziale Themen	19-21	
	Ethik und Integrität		
G4-56	Werte, Grundsätze und Verhaltensstandards	7, 11-13, 16	
G4-58	Verfahren zur Meldung von unethischem oder gesetzeswidrigem Verhalten	12-13	
Spezifische Standardangaben			
	Ökonomie		
	Aspekt: Wirtschaftliche Leistung – Managementansatz	6	
G4-EC1	Erwirtschafteter und verteilter Wert	6, 39	Betriebskosten, Zahlung an die Region, Spenden werden 2017 berichtet.
G4-EC2	Finanzielle Folgen, Risiken und Chancen des Klimawandels	13	Aufgewendete Kosten werden 2017 berichtet.
	Aspekt: Beschaffung – Managementansatz	13	
G4-EC9	Anteil an Ausgaben für lokale Zulieferer	13	Der Anteil der Ausgaben wird 2017 berichtet.
	Ökologie		
	Aspekt: Materialien – Managementansatz	26	
G4-EN2	Anteil Sekundärrohstoffe am Gesamtmaterialeinsatz	26-27	
	Aspekt: Energie – Managementansatz	24-26	
G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb des Unternehmens	24-25	
G4-EN6	Reduzierung Energieverbrauch	24-26	
G4-EN7	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	26, 29-35	
	Aspekt: Wasser – Managementansatz	27	
G4-EN8	Gesamtwasserentnahme nach Quellen	27	
	Aspekt: Emissionen – Managementansatz	24-26	
G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen (Scope 1)	26	
G4-EN16	Indirekte energiebezogene Treibhausgasemissionen (Scope 2)	26	
G4-EN17	Weitere indirekte Treibhausgasemissionen (Scope 3)	26	
G4-EN19	Reduktion der Treibhausgasemissionen	26, 32-35	
G4-EN21	NOx, SOx und andere signifikante Luftemissionen	26	
	Aspekt: Abwasser und Abfall – Managementansatz	26-27	
G4-EN22	Abwassereinleitung nach Qualität und Ort	27	
G4-EN23	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	27	
G4-EN24	Signifikante Verschmutzungen	24	
G4-EN25	Umgang mit gefährlichem Abfall	27	
	Aspekt: Produkte und Dienstleistungen – Managementansatz	8, 30, 32-35	
G4-EN27	Verringerung der Umweltauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	32-35	
	Aspekt: Compliance – Managementansatz	12-13	
G4-EN29	Bußgelder und Sanktionen wegen Nichteinhaltung von Umweltauflagen	23	
	Aspekt: Transport – Managementansatz	24-25	
G4-EN30	Wesentliche Umweltauswirkungen durch Transporte	24-26	
	Aspekt: Lieferantenbewertung bezgl. ökologischer Aspekte – Managementansatz	11, 13, 26	
G4-EN32	Anteil neuer Lieferanten, die nach ökologischen Kriterien überprüft wurden	13	Überprüfungen von Lieferanten starten 2016.
	Soziales		
	Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen		
	Aspekt: Beschäftigung – Managementansatz	37-40	

GRI Content Index

	GRI-Aspekte und -Indikatoren	Seite	Auslassung/Begründung
Spezifische Standardangaben			
G4-LA1	Neueinstellungen und Mitarbeiterfluktuation	39	Neu eingestellte Mitarbeiter nach Altersgruppe und Region, Fluktuation nach Geschlecht, Altersgruppe, Region werden 2017 berichtet.
	Aspekt: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz – Managementansatz	43	
G4-LA6	Unfälle, Berufskrankheiten, Ausfalltage und Todesfälle	43	Art der Verletzung, Berufskrankheitsrate, Todesfälle nach Region und Geschlecht werden 2017 berichtet.
	Aspekt: Aus- und Weiterbildung – Managementansatz	37, 41–42	
G4-LA9	Durchschnittliche Stundenzahl für Aus- und Weiterbildung	42	
G4-LA11	Anteil der Mitarbeiter mit regelmäßiger Leistungsbeurteilung und Karriereplanung	39	Nach Geschlecht und Mitarbeiterkategorie wird 2017 berichtet.
	Aspekt: Vielfalt und Chancengleichheit – Managementansatz	37–38	
G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane und der Mitarbeiter nach Diversitätsaspekten	37–38	Nach Mitarbeiterkategorie wird 2017 berichtet werden. Eine Erfassung nach Minderheitszugehörigkeiten ist in Deutschland nicht zulässig.
	Aspekt: Lieferantenbewertung: Arbeitspraktiken – Managementansatz	11–13	
G4-LA14	Anteil neuer Lieferanten, die bezgl. Arbeitspraktiken überprüft wurden	13	Überprüfungen von Lieferanten starten 2016.
	Menschenrechte		
	Aspekt: Investitionen – Managementansatz	11–13	
G4-HR2	Mitarbeiterschulungen zu Menschenrechten	12	
	Aspekt: Gleichbehandlung – Managementansatz	38	
G4-HR3	Diskriminierungsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	39	
	Aspekt: Vereinigungsfreiheit und Recht auf Kollektivvereinbarungen – Managementansatz	38–39	
G4-HR4	Geschäftsstandorte und Lieferanten, bei denen Vereinigungsfreiheit verletzt oder gefährdet ist, und ergriffene Maßnahmen	13, 39	
	Aspekt: Kinderarbeit – Managementansatz	11–13, 38	
G4-HR5	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit erheblichem Risiko von Kinderarbeit und ergriffene Maßnahmen	13, 39	Überprüfungen von Lieferanten starten 2016.
	Aspekt: Zwangs- oder Pflichtarbeit – Managementansatz	11–13, 38	
G4-HR6	Geschäftsstandorte und Lieferanten mit erheblichem Risiko von Zwangsarbeit und ergriffene Maßnahmen	13, 39	Überprüfungen von Lieferanten starten 2016.
	Aspekt: Prüfung – Managementansatz	11–13	
G4-HR9	Geschäftsstandorte, die bezgl. Menschenrechten überprüft wurden	11–13, 39	Überprüfungen von Lieferanten starten 2016.
	Aspekt: Lieferantenbewertung bezgl. Menschenrechten – Managementansatz	11, 13	
G4-HR10	Anteil neuer Lieferanten, die bezgl. Menschenrechten überprüft wurden	13	Überprüfungen von Lieferanten starten 2016.
	Gesellschaft		
	Aspekt: Korruptionsbekämpfung – Managementansatz	11–13	
G4-S04	Informationen und Schulungen zur Korruptionsbekämpfung	12	
G4-S05	Bestätigte Korruptionsfälle und ergriffene Maßnahmen	12	
	Aspekt: Compliance – Managementansatz	11–13	
G4-S08	Bußgelder und Sanktionen wegen Gesetzesverstößen	12	
	Produktverantwortung		
	Aspekt: Kundengesundheit und -sicherheit – Managementansatz	30–31	
G4-PR1	Anteil wesentlicher Produkte und Dienstleistungen, die auf Sicherheit und Gesundheit geprüft wurden	30–31	
G4-PR2	Vorfälle der Nichteinhaltung von Vorschriften und freiwilligen Verhaltensregeln bezgl. Gesundheit und Sicherheit der Produkte und Dienstleistungen	30	
	Aspekt: Compliance – Managementansatz	11, 30	
G4-PR9	Wesentliche Bußgelder bezgl. Bereitstellung und Nutzung von Produkten und Dienstleistungen	30	

Impressum

Herausgeber

Linde Material Handling GmbH

Konzept, Text und Redaktion

akzente kommunikation und beratung GmbH, München

Linde Material Handling GmbH

Gestaltung, Satz und Layout

Marion Prix, designteam, München

Bildquellennachweis

Linde Material Handling GmbH, Deutschland (U1, U2, S. 2, 4, 6, 7)

The Fork Lift Truck Association, Großbritannien (S.8)

Verkehrsrundschau, Springer Fachmedien München GmbH, Deutschland (S. 9)

Fotolia LLC, USA (S. 10)

EcoVadis SAS, Frankreich (S. 13)

Fronius International GmbH, Österreich (S. 21, 33)

KION Group AG, Deutschland (S. 42)

Loddon Social Enterprise Ltd., Großbritannien; FENWICK-LINDE S.A.R.L.,

Frankreich, privat; KION North America Corp., USA (S. 46)

Barncancerfonden, Schweden; Linde Material Handling Ceská republika s.r.o.,

Tschechische Republik; Linde (China) Forklift Truck Corp., Ltd., China;

Linde Material Handling Italia SPA, Italien (S. 47)

Linde Material Handling Ibérica, S.A., Spanien (S. 48, 49)

Druck

KOMMINFORM GmbH & Co. KG, Miltenberg am Main

Papier

Dieser Bericht wurde klimaneutral und auf FSC-zertifiziertem

PlanoArt® Papier gedruckt.

Nachdruck sowie Verwendung in allen Medien sind auch auszugsweise nur mit Genehmigung gestattet.

ClimatePartner^o
klimaneutral

Druck | ID 11541-1511-1005

Platzhalter Label
FSC Mix

Wenn Sie Fragen oder Anregungen bezüglich unseres Nachhaltigkeitsberichts haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Dr. Holger Hoppe

Leiter Nachhaltigkeitsmanagement

+49 6021 99 2470

Marcus Rügamer

Leiter Public Relations

+49 6021 99 1696

Linde Material Handling GmbH
Carl-von-Linde-Platz
63743 Aschaffenburg